36. Jahrgang. Freitag, 3. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20419.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Novbr. (Privattelegramm.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet, daß, nachdem die deutschen Unterhändler das Gutachten des Beirathes eingeholt haben, heute im Amt des Auswärtigen die Berathungen über den **deutsch-russischen Handelsvertrag** in zweiter Lesung werden fortgesetzt werden.

— Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Straßburg i. E. telegraphirt, daß der in Metz ansässige Schneider Sperling wegen socialistischer Umtriebe aus den Reichslanden **ausgewiesen** worden ist. Sperling ist russischer Unterthan.

— Der „Politischen Correspondenz“ wird aus **Konstantinopel** bestätigt, daß der Sultan die Absicht habe, dem deutschen Kaiser den neugestifteten Hausorden der osmanischen Dynastie zu verleihen und zu diesem Zweck eine Specialcommission nach Berlin zu senden.

Berlin, 3. Novbr. (W. T.) Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus **Wien** die **Verhaftung** eines gewissen **Krnim Bergl** gemeldet, welcher der ihm nahestehenden geschiedenen Gattin eines Hamburger Kaufmanns 100 000 Gulden abgeschwindelt hat.

— Der „Voss. Ztg.“ wird aus **München** telegraphirt, daß neuerdings in Oberbaiern an zwei Orten ein **Haberfeldtreiben** stattgefunden hat, an dem sich 20 Personen betheiligten. Es wurden Schüsse abgefeuert und eine Anzahl Kugeln in den Häusern gefunden. Der Regierungscommissar hat an dem Thatorte die eingehendste Untersuchung angestellt. Die von der Regierung angedrohten Maßregeln **sind** bereits in Anwendung gebracht worden.

Schneidemühl, 3. Novbr. (W. T.) Der **artesische Unglücksbrunnen** wirft seit gestern Nachmittag mit der früheren Vehemenz kolossale Wassermassen aus, die fünf Procent erdige Bestandtheile enthalten. Der Brunnenmeister Beyer aus Berlin stellte fest, daß der neue Ausbruch durch das erste Bohrloch erfolgt sei und führt das Unglück auf einen Erdrutsch in der Tiefe zurück. Beyer hofft bis Sonnabend die Gefahr beseitigt zu haben.

Paris, 3. Novbr. (W. T.) Die **französische Regierung** hat durch ihre Gesandtschaft bei dem **Sultan von Marokko Beschwerde**, analog den Beschwerden der Spanier, bezüglich der **algerischen Grenze** einlegen lassen. Die Antwort des Sultans kann aber erst in 10 Tagen in Paris eintreffen.

Ajaccio, 3. Novbr. (W. T.) Das **Begräbniß** des durch die Explosion auf dem Admiralschiff getödteten **russischen Matrosen** fand gestern unter großer Betheiligung der Bevölkerung statt. Der Maire von Toulon hielt am Grabe eine Rede.

Lens, 3. November. (W. T.) Eine Conferenz des Syndicats von **Bergarbeiter-Delegirten** hat gestern in einer Versammlung einen Beschluß zu Gunsten der **Fortsetzung des Strikes** gefaßt.

London, 3. Novbr. (W. T.) Die „Times“ meldet aus **Philadelphia**, das **Schatzamt der Union** habe festgestellt, daß die Ausgaben im Oktober die Einnahmen um 5 Millionen überstiegen hätten, seit Juni sogar um 24 Millionen. Die Zolleinnahmen sind seit dem Juni um 19 Millionen zurückgegangen.

— Aus **Yokohama** (Japan) wird vom 18. Oktbr. über San Francisco gemeldet, daß in Oka-Yama und Tokaschina sowie in anderen Districten große **Ueberschwemmungen** stattgefunden haben. Es wird befürchtet, daß zahlreiche Menschenleben zu Grunde gegangen sind. An einem Orte sind 50 Personen durch Erdmassen verschüttet worden.

Rom, 3. Novbr. (W. T.) Der bekannte **Ingenieur Mastrozzi** ist auf seinem Landgute bei Civitavecchia von Hirten **überfallen** und ihm der Leib aufgeschlitzt worden.

Kopenhagen, 3. Novbr. (W. T.) Das **älteste Handelsschiff** der Welt, der Schooner „Swanen“ ist gestern bei Jütland **untergegangen**. Das Schiff war im Jahre 1777 in Eckernförde aus Eichenholz erbaut worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. November.

Epiloge zu Hannover.

Unser Berliner h.-Correspondent schreibt uns: Bereits in den nächsten Tagen werden die kaiserlichen Anordnungen gegen die Spielwuth unter den Offizieren ergehen. Die **Regiments-Commandeure** werden entsprechende Anweisungen erhalten; Offiziere, welche ihre freien Stunden durch Hazard vertreiben, dürfte man einfach künftig ersuchen, sich einen anderen Beruf zu wählen. In der heutigen Audienz des Kriegsministers beim Kaiser sind wohl die betreffenden Anordnungen zum Abschluß gebracht worden. Wie stark die Spielwuth unter den Offizieren und unter dem Publikum in Berlin grassirt, davon kann man sich keinen Begriff machen, man glaube ja nicht, daß es jetzt nach Schluß der Rennen mit den **Wetten beim Totalisator und bei den Buchmachern** vorbei sei. Eine andere Quelle der Spielwuth ersteht im Winter, auf die bis jetzt niemand hingewiesen hat. Im klassischen Lande des **Turfs, in England**, wird den ganzen Winter über gerannt, und Alt und Jung, Niedrig und Hoch wettet für die englischen Rennen (meistens Handicaps). Anzeigen, wie die: „Wetten für alle englische Rennen vermittelt“, hören in gewissen Blättern niemals auf; und das Geschäft mancher Buchmacher in englischen Rennen hat einen Umfang angenommen, von dem sich mancher Sterbliche **nichts** träumen läßt. Offen vor aller Welt nehmen diese „Herren“ die englischen Wetten an; und viel muß darin verdient werden, denn wie in Spielerkreisen erzählt wird, sollen gewisse Herren 50 000 Mk. über die letzten englischen Rennen „gelandet“ haben. Ist es schon schwer, die Chancen der Pferde von Berlin aus in Baden-Baden richtig zu beurtheilen, so lassen sich die englischen Verhältnisse absolut nicht übersehen; der Buchmacher, dem fortgesetzt die neuesten Nachrichten zugehen, muß natürlich alle Wetter „schmeißen“. Mit der strengsten Beaufsichtigung der Buchmacher auf den deutschen Rennplätzen allein ist es nicht gethan; man beobachte die ersteren auch dann, wenn die Rennsaison in unserem Vaterland geschlossen ist; den Dank Tausender von Menschen wird man sich dadurch erwerben.

*

Die „**Kreuzztg.**“ sieht sich heute genöthigt, aus den ihr nahestehenden conservativen Kreisen Zuschriften über den Hannoverschen Spielerprozeß aufzunehmen, die nicht die geringste Neigung zeigen, sich mit der Aufwerfung der Judenfrage zu begnügen. Ein „**alter Edelmann und Soldat**“ stellt folgende Betrachtungen an:

„ . . . Wir sehen aus dem Zeugenverhöre dieses unseligen Prozesses, daß **der größte Theil der zum zügellosesten Spiele verführten Offiziere dem Adel und der Cavallerie angehört**, also der Waffe, welche namentlich von den **Söhnen des wohlhabenderen ansässigen Adels, den Majoratserben** etc., aufgesucht wird. Welchen Verlauf pflegt aber oft die Erziehung dieser Söhne zu nehmen? Im elterlichen Hause hat der Vater seine Freude daran, wenn sein Sprößling schon früh Lust und Anlage zum sogenannten vornehmen Sport zeigt. Später wandert der Sohn auf eine Ritterakademie oder ein anderes Alumnat, wo er im fortwährenden Zusammensein mit vielen Schulgenossen häufig zur Genußsucht, Großthuerei und Verschwendung verführt wird. Durch solche Vorbildung zum sogenannten schneidigen, vornehmen Cavalier herangereift, tritt der junge Majoratserbe in ein Regiment ein, wo in Folge des verlangten hohen Zuschusses die Passionen und der Luxus in voller Blüthe stehen. Welch Wunder, daß ein in dieser Weise herangewachsener Offizier sich **lieber dem Luxus hingiebt, Schulden macht und demnächst das Erbtheil seiner Väter vergeudet, als daß er bestrebt ist, die ihm anvertrauten Güter pfleglich zu erhalten** und sich einen segensreichen Wirkungskreis zu schaffen. Die fortschreitende Entäußerung des Grundbesitzes durch den Adel mahnt wahrlich zu ernster Umkehr.

Wohl möchte man dem Adel zurufen: **Erziehet eure Söhne in bescheidener, anspruchsloser Weise**; haltet sie im elterlichen Hause von jeglichem Sport fern, unterweiset sie lieber in den Tugenden eines wahren Edelmannes, als da sind: Frömmigkeit, Tapferkeit, Ehrenhaftigkeit, Bescheidenheit, Thätigkeit, Sparsamkeit u. s. w. u. s. w. und gebt ihnen selbst ein gutes Beispiel echt ungekünstelter Einfachheit, welche alle Zeit der Schmuck des Adels gewesen ist und auch heute noch sein sollte. Laßt sie dann, wie andere schlichte Erdenbewohner, das Gymnasium bis zur Abiturientenreife durchmachen, und seht beim Besuch der Universität oder beim Eintritt in die Armee darauf, daß sie in Verhältnisse kommen, in welchen ihnen der einfache, fromme Sinn des Elternhauses nicht verloren geht. Bei solcher Erziehung braucht keineswegs die Lust für das edle Waidwerk und die schneidige Reiterei erstickt zu werden; dieser Sport wird vielmehr nur in segensreicher Weise fördernd und belebend auf den jungen Edelmann und Offizier einwirken, wenn derselbe in den richtigen Grenzen bleibt, **frei von den leider so oft damit verbundenen Schwelgereien und anderen Ausschweifungen**. Sicherlich werdet ihr durch solche Erziehung mehr als bisher bei euren Söhnen den Ernst und die Pflichten für den Beruf wecken und dieselben mit der ritterlichen Rüstung ausstatten, welche den vielen giftigen Pfeilen der verführerischen bösen Welt zu widerstehen im Stande ist.“

So die Mahnung des „alten Edelmanns und Soldaten“ in der „Kreuzztg.“, die bisher aus dem Prozesse nur antisemitisches Kapital zu schlagen wußte. Das Blatt sieht sich denn auch veranlaßt, in einer Nachschrift zu constatiren, daß durch das Urtheil zwar die vor dem Strafgesetz Schuldigen die verdiente Strafe erhalten haben; „die moralische Schuld aber derjenigen, welche sich und ihren Stand in unerhörter Weise compromittirt haben“ noch nicht gesühnt sei. Dieser Sühne sieht man in weiten Kreisen mit großer Spannung entgegen.

Der Ausfall der Wahlen.

Obgleich das zahlenmäßige Ergebniß der Landtagswahlen erst nach den Abgeordnetenwahlen vom 7. November festgestellt werden kann, so bleibt es doch dabei, was wir schon hervorgehoben haben, daß die Zusammensetzung des neuen Hauses sich nicht erheblich verändern wird, daß aber eine kleine Verschiebung nach rechts eingetreten ist. Das **Centrum** ist in seinem Besitzstand kaum vermindert, aber weitere Erfolge hat es bisher nicht zu verzeichnen. Die Hauptfrage, ob die beiden **conservativen** Parteien für sich allein diejenige Verstärkung erhalten werden, welche zu einer von den anderen Parteien unabhängigen Mehrheit erforderlich ist, muß, bisher wenigstens, verneint werden. Im Besitzstande der conservativen und freiconservativen Partei werden eine Reihe von Verschiebungen eintreten, eine absolute Verstärkung aber ist bisher nicht in Sicht. Die **Nationalliberalen** haben einzelne Mandate an die Conservativen verloren, andere gewonnen, wobei allerdings diejenigen, die ihnen auf Kosten der Freisinnigen zufallen, für die Frage nach der conservativen Mehrheit nicht in Anrechnung kommen.

Die „Nationalliberale Correspond.“ schreibt:

„Nach den im Centralbureau der nationalliberalen Partei vorliegenden Nachrichten können bis jetzt 79 Landtagsmandate für die Partei als gesichert gelten. Es ist wohl außer Zweifel, daß die nationalliberale Partei in der früheren Stärke (86 Mndate) wieder im Abgeordnetenhause Platz nehmen wird. Um etwa 6 Mandate dürften sich die beiden conservativen Parteien verstärken. Das ist dann aber auch die ganze Veränderung, die durch die Landtagswahlen herbeigeführt sein wird. **Das Element der Landräthe und politischen Beamten** wird aber in beiden conservativen Parteien **noch stärker hervortreten** als bisher.“

Wie viele von den 29 **Freisinnigen** in das Abgeordnetenhaus wieder zurückkehren werden, ist noch ungewiß. Einen positiven Gewinn von drei Mandaten haben sie bisher nur in Breslau zu verzeichnen, während sechs Verluste jetzt bereits feststehen und andere von der Gruppirung der Wahlmänner am 7. November abhängen. In Hagen fehlt den Nationalliberalen noch ein Wahlmann an der absoluten Mehrheit und erwartet man die Entscheidung von dem Ausfall der Wahl in einem Bezirk (Asbeck), wo am 31. Oktober wegen Behinderung des Wahlvorstehers und Erkrankung des Stellvertreters desselben eine Wahl überhaupt nicht stattgefunden hat. Nach wie vor unklar bleibt das Ergebniß in **Frankfurt a. M., Kiel und Lauenburg**.

Ueber die Wahl in **Hirschberg-Schönau** schrieb vorgestern der „Bote aus dem Riesengebirge“: „Es war vorauszusehen, daß sie für die freisinnige Partei nicht günstig ausfallen werde. Speciell in der Stadt Hirschberg hat das „elendeste“ aller Wahlsysteme diesmal auch seine Schuldigkeit gethan; das freisinnige Bürgerthum blieb zu Hause, theils aus Furcht vor geschäftlichen Verlusten, theils aus Trägheit. Die Conservativen und Nationalliberalen, die Antisemiten und die Zünftler aber waren fast vollständig am Wahltische erschienen; dazu gaben fast alle Beamten, „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“, ihre Stimmen für die conservativen Wahlmänner ab.“ Tags darauf aber macht der „Bote“ auf einmal die Abstimmung des Reichstagsabgeordneten Barth über die Militärvorlage und seine Reise nach Amerika für die Niederlage verantwortlich. Als ob Herr Dr. Barth sich früher je an den Landtagswahlen in seinem Reichstagswahlkreise betheiligt habe.

In **Liegnitz**, wo man die Wiederaufstellung Goldschmidts oder eines anderen Candidaten der freisinnigen Vereinigung verhindert und zwei volksparteiliche Candidaten, Kauffmann und Göllner, aufgestellt hatte, ist, wie schon gemeldet, das Wahlergebniß nicht günstiger. Beide Kreise gehen an das conservativ-nationalliberale Cartell über.

Erfreulich ist es, daß die **Antisemiten** bisher wenigstens keine Erfolge, wie bei den Reichstagswahlen, aufzuweisen haben. Böckel ist, wie erwähnt, in Marburg und Frankenberg-Kirchhain unterlegen, ebenso die antisemitischen Candidaten in Hanau, Biedenkopf und Neustettin. In Friedeberg-Arnswalde ist Ahlwardt hinter den Conservativen so weit zurückgeblieben, daß selbst die „Staatsb.-Ztg.“ die Hoffnung aufgegeben hat, ihn als Mitglied des Abgeordnetenhauses zu begrüßen. Auch der mehr antisemitische als conservative Freiherr v. Wackerbarth ist bekanntlich in Guben-Sorau den vereinigten Freiconservativen und Liberalen unterlegen. Aber an antisemitischen Conservativen wird im Abgeordnetenhause kein Mangel sein, selbst wenn es nicht gelingen sollte, Herrn Stöcker in dem angeblich so sicheren Wahlkreise Minden durchzubringen, woran freilich nur die Uneinigkeit der Conservativen Schuld sein würde.

*

Berlin, 3. Novbr. (Privattelegramm.) Die „Kölnr. Volksztg.“ meldet aus **Posen**, daß die Polen im Stadtkreis Posen bei der Landtagswahl für den conservativen Candidaten stimmen werden. Hiermit sei der Sieg der Conservativen wahrscheinlich und für die freisinnige Volkspartei ein weiteres Mandat verloren.

Landwirthschaftskammern.

Zu den für den Landtag in Aussicht genommenen Vorlagen zählt — schreiben die „Pol. Nachr.“ — ein Gesetzentwurf, betreffend die Einführung von Landwirthschaftskammern. Diese Frage ist nicht neueren Datums. Aus Anlaß eines Antrages des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen, von welchem auch die Anregung zum Erlasse der Wegeordung für diese Provinz ausgegangen war, hat sich zunächst das Landesökonomie-Collegium mit der Frage befaßt; nach Anhörung der betheiligten landwirthschaftlichen Vereine ist dasselbe gegen eine allerdings nicht unbeträchtliche Minderheit zu einem zustimmenden Votum gelangt. Es ergab sich schließlich nicht nur eine weitgehende grundsätzliche Uebereinstimmung darüber, daß eine wirksame Vertretung der Landwirthschaft am sichersten von solchen Körperschaften zu erwarten sei, welche alle Landwirthe und nicht, wie die landwirthschaftlichen Vereine, nur einen Theil derselben vertreten und auch wiederum, abweichend von den landwirthschaftlichen Vereinen, nicht auf die finanzielle Unterstützung des Staates bezw. der Regierung angewiesen seien. Es wurde auch über die Grundzüge einer facultativ gedachten derartigen Organisation im wesentlichen Uebereinstimmung erzielt.

Zur Zeit ist man innerhalb der Staatsregierung beschäftigt, durch commissarische Berathungen zwischen den betheiligten Ressorts die betreffende Gesetzesvorlage vorzubereiten. Dabei gilt es zunächst, die Frage zu erledigen, ob die Einrichtung

Feuilleton.

Stadttheater.

„**Rigoletto**“, Oper von Verdi, mit Signor Francesco **d'Andrade** a. G. in der Titelrolle.

d'Andrade ist als Darsteller in dem Orkus der Bosheit und Rachsucht und des Frevels ebenso zu Hause wie in dem Paradies der Heiterkeit und Unschuld, denn ein Figaro ist als Intriguant noch in der Unschuld. Etwas Gutes, wenigstens etwas Menschliches ist ja dem Charakter des Rigoletto noch beigemischt: die Liebe des buckligen Vaters zu der schönen Tochter. An sich ist diese weder ein Wunder noch ein Verdienst, das wäre sie ja nicht einmal, wenn der Vater schön wäre und die Tochter bucklig. Aber sie setzt ihn zur Gottheit als Dankenden in Beziehung, sie vermag ihn zur Huldigung an höhere sittliche Mächte und bringt ihn zur Selbstkenntniß. Er wird darum auf seinen Lebensnerv getroffen, als der um die Ehre seiner Tochter gekränkte Monterone, dem Tode entgegengehend, den Rigoletto ihm ebenso bereiten half wie vordem die Schande der Tochter, ihm feierlich flucht: da erstarrt er in Entsetzen und wird darüber zum Fatalisten, — und in der That ist die Schlußwirkung der Sieg der Niedertracht über die Niedertracht, und zwar der schlimmeren über die geringere. Man sage nicht, daß der Dichter hier den Menschen und das Böse nehme und gebe, wie er es findet; er steht ihm nicht mehr ohne pro und contra objectiv gegenüber, sondern er entscheidet sich für das Böse, weil es das Interessantere ist und Bosheit gegen Bosheit ihm zu noch mehr und schärferen Conflicten zu führen scheint, als Güte gegen Güte, oder der Kampf der einander entgegengesetzten Mächte. Ein großer Zug bleibt in Rigolettos Charakter, als den Vater der gleiche Schlag trifft: er, der tiefe Kenner alles Menschlichen, verzeiht der Tochter; doch auch dies Gefühl geräth ins Wanken, als noch einmal der Fluchende erscheint, nachdem noch soeben die Vaterliebe den furchtbaren Spötter zum demüthig Bittenden gemacht hat. Jedes Wort, das ich hier zur Charakteristik der Rolle niederschreibe, ist eine Erinnerung an die namenlose Gewalt und Gewandtheit ihrer Ausführung durch **d'Andrade**, der solche Eigenschaften und die Meisterschaft als Sänger dazu in dieser Rolle noch obenein unter der äußeren Schwierigkeit zu bethätigen hat, welche Haltung und Gang des Verwachsenen ihm auferlegen. Und seine Leistung als Mime van musikalischer Seite betrachtet: wie ist seine Geberde der unmittelbare Ausdruck der Töne, wo diese sie dem Darsteller nahe legen! Seelenkampf, Entschlossenheit, Frechheit, Liebe, Hohn, Entsetzen und Verzweiflung — d'Andrade greift alle diese Affecte wie ein Virtuos auf dem Klavier diesen oder jenen Accord greift, und ist als Virtuos ein großer und feiner Psychologe. So zeigte ihn wieder der gestrige Abend. — Als Gilda stand ihm wiederum Fräulein **v. Pessic** gegenüber, sie hat in der Aufeinanderfolge des Duettes mit dem Vater, des Duettes mit dem Herzog und des Monologes vor der Entführung eine große Aufgabe zu bewältigen, und sie that es, im Duett mit d'Andrade wiederum sich der italienischen Sprache bedienend, mit vollkommener Beherrschung der musikalischen Schwierigkeiten in Coloratur und Cantilene, und mit frischen und wohlklingenden Stimm-Mitteln. Auch die Aufgeregtheit der Scene im Palast des Herzogs that der Sängerin als solcher keinen Abbruch — ihr Spiel stand hier wenigstens in Harmonie mit dem ihres berühmten Partners, wenn es auch naturgemäß nicht auf der gleichen Höhe steht. Ihre Leistung wurde vom Publikum lebhaft anerkannt. — **Herr Lunde** war trefflich disponirt und brachte es im ersten und im dritten Act zu lebendiger und wirkungsvoller Ausführung seiner Partie in Arien und Ensembles; leider war er aber im Duett mit Hilda etwa 16 Takte hindurch unsicher, so daß Befangenheit ihm und dem Hörer die Intonation und damit die Wirkung dieses Duettes als Ganzen sehr fühlbar beeinträchtigte. Im dritten Act suchte Herr Lunde die Scharte sichtlich auszuwetzen und abgesehen von der Unmöglichkeit künstlerischer Rückwirkung in diesem Sinne, gelang ihm das im Quartett und der Arie vortrefflich. — **Herr Miller** sang den Monterone, nicht ohne daß er, bei schlechter Disposition, gesanglich sich mühsam zu überbieten hatte. Den Sparafucile gab Herr Ernst **George** mit bestem Gelingen. Als Maddalena zeichnete sich Fräulein **Ippen** aus und brachte es in der einen späten Scene, die sie zu singen resp. zu tanzen hat, noch zu einer gesanglich und seelisch sich scharf und angenehm markirenden Wirkung, indem sie die Tänzerin vornehm und interessant gab. Davon, daß der Librettist, indem er Victor Hugos Le roi s'amuse zurechtschnitt, nur mit dem größten Aufgebot von Opern-Unsinn die Handlung vorwärts zu bringen vermochte, die doch so kühn allem Menschlichen Hohn spricht, wollen wir diesmal schweigen. Das Orchester bot gestern den Sängern bezüglich der Intonation eine nichts weniger als zuverlässige Grundlage, und eben deshalb den Hörern so viel mehr das Gegentheil von Genuß; insbesondere waren die Bläser der großen Aufgabe nicht gewachsen, was übrigens nicht auf Rechnung des Dirigenten Herrn Kiehaupt zu setzen ist. Von seiner Seite fiel nur die offenbar za große Dehnung der Episode „Theurer Name, dessen Klang“ auf — oder hatte die Sängerin darauf bestanden? **Dr. C. Fuchs.**

facultativ oder obligatorisch in Aussicht zu nehmen ist. Demnächst werden auch die Fragen des Besteuerungs- und des Wahlrechts, welche in ihrem Zusammenhange nicht unerhebliche Schwierigkeiten bieten, zu erörtern sein.

Ueber die Gestaltung des neuen Reichsetats wird gemeldet, daß die Ueberweisungen an die Einzelstaaten um 6 Millionen höher veranschlagt sind, als im laufenden Jahr, aber aus dieser Ziffer lassen sich keine Schlüsse ziehen, so lange die Höhe der Matricularbeiträge, d. h. die Herauszahlungen der Einzelstaaten an das Reich, nicht bekannt ist. Da der Etat auf Grund der bestehenden Gesetze aufgestellt wird, so wird es fürs erste bei der Deckung der Ausgaben für die Heeresvermehrung durch Matricularbeiträge sein Bewenden haben müssen, bis der Reichstag über die neuen Steuerprojecte Beschluß gefaßt hat. Die Durchberathung des Etats wird deshalb nicht verzögert; der Reichstag wird aber mit der endgiltigen Feststellung der Ziffer der Matricularbeiträge bis nach Erledigung der Steuervorlagen warten müssen. Ein anderes Auskunftsmittel wäre das, den Etat ohne Rücksicht auf die Steuerprojecte zu erledigen und falls die Berathung der letzteren sich, wie wahrscheinlich, über den März hinaus verzögert, die Berücksichtigung der bezüglichen Beschlüsse des Reichstags in einem Nachtragsetat vorzubehalten.

Das Ergebniß der Preisvertheilung auf der Weltausstellung in Chicago stellt sich für Deutschland als ein überaus günstiges dar. Insoweit abgeschlossene Mittheilungen bereits vorliegen, ergiebt sich, daß in den wichtigeren Gruppen, in denen der deutsche Gewerbefleiß vertreten ist, demselben 1/4 bis 1/3 sämmtlicher überhaupt zur Vertheilung gekommenen Preise zugefallen ist; unter anderen haben unsere chemische Gruppe, die Kunstmetall-Industrie, die schmiedeeisernen und feineren Metallwaaren, die in das Gebiet der Optik und Mechanik fallenden Ausstellungsgegenstände, sowie die Edelmetall- und Bijouteriewaaren die Anerkennung der Preisrichter in hohem Maße sich zu erringen gewußt. Für Gold- und Silberwaaren beispielsweise sind von den 280 im ganzen zuerkannten Preisen sogar 130, also nahezu die Hälfte, auf Deutschland entfallen. Bekanntlich war der Erfolg der Preisvertheilung wegen des von den Chicagoer Ausstellungsbehörden anfangs gewählten eigenartigen Jurysystems sehr zweifelhaft; wenn die Reichsvertretung gleichwohl sich entschloß, die deutschen Ausstellungsobjecte der Beurtheilung durch die Preisgerichte zu unterwerfen, so findet dieses Vorgehen gegenwärtig seine Rechtfertigung durch das für die deutsche Industrie erzielte günstige Ergebniß, wie auch in dem Umstande, daß seitens der von der Preisbewerbung zurückgetretenen (französischen, norwegischen rc.) Aussteller neuerdings mehrfach Kundgebungen des Bedauerns über das Fernbleiben ihrer Ausstellungsgegenstände von der Preisbewerbung laut werden.

Die Lage bei Melilla.

Aus Melilla gehen die Nachrichten nur spärlich ein. Wie in Madrid verlautet, hat General Macias die marokkanischen Zollbeamten und 43 marokkanische Unterthanen nach Tanger zurückgeschickt. Das Feuer, welches den ganzen Dienstag über angehalten hatte, sei Mittwoch eingestellt worden.

Diejenigen Kabylenstämme, welche bisher neutral geblieben waren, sollen beabsichtigen, sich gegen Spanien zu erklären, mit Ausnahme der Muzzaiastämme, welche, wie aus Tanger nach Paris gestern gemeldet worden ist, beschlossen haben, dem Aufruf der Riffkabylen, gegen Spanien die Waffen zu ergreifen, keine Folge zu geben.

Heute geht uns über die Lage bei Melilla folgendes Telegramm zu:

Madrid, 3. Novbr. (W. T.) Gerüchtweise verlautet, bei Melilla hätte gestern ein für die **Spanier günstiges Gefecht** stattgefunden. Eine amtliche Bestätigung darüber fehlt aber noch.

Deutschland.

* **[Ahlwardts Ehrenbeleidigung.]** Der Ehrenbeleidigungsprozeß Ahlwardts gegen den Redacteur der „Dresdener Nachrichten", Dr. Lohan, ist am Dienstag vor dem Schöffengericht in Dresden verhandelt worden. Lohan hatte in einem Leitartikel Ahlwardt auf das schärfste gegeißelt. Ahlwardt — er hatte die Privatklage wegen Beleidigung nur wegen zweier in dem Artikel enthaltener formell beleidigender Ausdrücke gestellt — der eine Ausdruck war „Lump" — war aus Plötzensee persönlich erschienen. Er bemerkte u. a., daß ihm durch den Artikel schwerer materieller Schaden zugefügt worden sei, da ihm in Folge des Artikels die sächsischen Behörden die Abhaltung von Versammlungen in Sachsen nicht ferner gestattet hätten. (Ehren-Ahlwardt constatirt hier also selbst, was man allerdings auch so schon weiß, daß es ihm bei den Versammlungen in erster Linie auf den materiellen Nutzen ankommt. D. R.) Ein Vergleich, den der Vorsitzende des Schöffengerichts in Anregung brachte und dem der Kläger nicht abgeneigt zu sein schien, kam nicht zu Stande, da Dr. Lohan erklärte, daß er auf Grund der in seinem Artikel angeführten Thatsachen nicht in der Lage sei, Herrn Ahlwardt als Ehrenmann zu bezeichnen. Als Ahlwardt auf diese Thatsachen des näheren einging, beantragte Dr. Lohan die Vertagung der Hauptverhandlung, um den Beweis der Wahrheit antreten zu können. Das Schöffengericht gab dem Antrage des Dr. Lohan statt und vertagte die Verhandlung.

* **[Königin Elisabeth von Rumänien]** weilt augenblicklich im Schlosse Neuwied am Rhein im Kreise der fürstlich Wied'schen Familie in stiller Zurückgezogenheit. Die hohe Frau, deren Talent für die Dichtkunst in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, besitzt ein gleiches Talent für die Tonkunst, wie auch für die Malerei. Daher gestaltet sich namentlich durch die rege Theilnahme der Königin an der Geselligkeit das Leben im Rheinschlosse zu einem recht lebhaften, wenn ihm auch die engsten Kreise gezogen sind; nur die alten Freunde des Fürstenhauses gehen aus und ein, hin und wieder empfängt die Königin selbst einen Gast. Es ist bekannt, daß die Königin auch ein seltenes Talent zur Anfertigung kostbarer Handarbeiten besitzt. Während der Unterhaltung, die recht oft nach Rumänien schweift und nicht minder oft die voraussichtlich bald erfolgende Rückkehr der Königin nach Bukarest behandelt, ruhen ihre fleißigen Hände keinen Augenblick. So hatte die Königin auf die erste Nachricht hin, daß in der Familie des rumänischen Thronfolgers ein freudiges Ereigniß erwartet werde, mit der Stickerei einer prachtvollen Wiegendecke begonnen, während sie die Wiege selbst nach zum Theil eigenhändigen Zeichnungen von Künstlerhänden herstellen ließ. Wie bekannt, ist die Königin bereits seit längerer Zeit leidend, indessen entsprechen die Angaben der Presse über ihren Gesundheitszustand nicht der Wirklichkeit. Bereits seit Monaten ist eine wesentliche Besserung eingetreten; ein vor kurzer Zeit zur Consultation aus Wien berufener bekannter Arzt sprach seine Befriedigung über ihn aus, wie denn auch weite Spaziergänge und Fahrten ein Beweis dafür sind, daß die Königin sich ganz außerordentlich erholt hat.

* **[Die Zahl der Ritter des Ordens pour le mérite]**, die in der Rangliste aufgeführt werden, ist auf 37 zusammengeschmolzen, von denen nur noch 8 eine active Dienststellung in der Armee haben, während die übrigen als Regimentschefs oder à la suite der Regimenter geführt werden und, soweit sie früher in der Armee Commandos hatten, zur Disposition gestellt sind. Die noch in Dienst befindlichen Ritter dieses höchsten militärischen Ordens sind: der General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal, der General-Feldmarschall Prinz Albrecht, der General-Oberst v. Pape und der General der Artillerie v. Lewinski, die den Orden mit Eichenlaub besitzen; ferner der General-Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen, der General der Cavallerie Graf v. Häseler, commandirender General des 16. Armeecorps, der General-Lieut. v. Lignitz, Commandeur der 11. Division, und der Oberst v. Chorus, Commandeur des Füsilier-Regiments Nr. 38 in Glatz. Dazu treten noch der Reichskanzler General der Infanterie Graf v. Caprivi und der Botschafter in Petersburg, General der Infanterie v. Werder, welche sich in Civildienststellungen befinden. Unter den übrigen 27 Rittern des Ordens, von denen 10 das Eichenlaub besitzen, sind vier russische Großfürsten, der Herzog v. Connaught und der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, die den Orden nicht in preußischen Diensten erhalten haben. Uebrigens hat ihn auch der General-Lieutenant v. Lignitz nicht für Auszeichnung in einem deutschen Feldzuge, sondern für seine Theilnahme am russisch-türkischen Kriege 1877/78.

* **[Hazard auf der Eisenbahn.]** Die „National-Zeitung" bemerkt zu dem hannoverschen Spielerprozeß u. a.: „Der kleine Zug, daß sogar im Eisenbahncoupé auf der kurzen Fahrt von Hannover nach Hamburg Hazard gespielt wurde, vervollständigt das Bild. Uns ist mit Bezug darauf berichtet worden, daß solches Spiel im Eisenbahnwagen sogar auf viel kürzeren Fahrten von Berlin nach den benachbarten Rennplätzen etwas ganz Gewöhnliches ist, wie denn das im directen und indirecten Zusammenhang mit den Rennen stattfindende Hazardspiel mit Recht von verschiedenen Seiten als einer der Uebelstände bezeichnet wird, die ganz besonders ins Auge zu fassen sind."

* **[Zur Verzinsung der Reichsschuld]** dürfte für 1894/95 ein Mehr im Betrage von 5,3 Mill. gefordert werden. Davon würden etwa 5 Mill. auf die 3proc. Reichsschuld entfallen. Insgesammt kommen von den Zinsen auf die 4proc. Reichsschuld 18 Mill., auf die 3½proc. 26,5 Mill. und auf die 3proc. etwas über 25 Millionen. Die Gesammtschuld des Reichs dürfte sich für den 1. April 1895 auf 700 Millionen 3proc. Anleihe, 690 Millionen 3½proc. und 450 Millionen 4proc. Anleihe belaufen.

* **[Zur Tabakfabrikatsteuer.]** Der conservative Reichstagsabgeordnete Prof. Hüpeden hat sich in der Versammlung der Tabakfabrikanten der Provinz Hessen-Nassau in Kassel gegen die Tabakfabrikatsteuer ausgesprochen, weil durch dieselbe zahllose Arbeiter brodlos würden. Von den Antisemiten hat sich der Reichstagsabgeordnete Dr. König ebenfalls gegen die Fabrikatsteuer erklärt. Nach den Ermittelungen, welche der Vorstand des Vereins deutscher Fabrikanten und Händler angestellt hat und welche sich auf die sehr ausführlichen Antworten von 1100 Fabrikanten stützen, ist — wie die „Deutsche Tabak-Ztg." bemerkt — der Preis von 83,88 Procent der in Deutschland gerauchten Cigarren 6 Pf. und darunter. Ungefähr ebenso verhält es sich beim Rauchtabak. Von den restirenden 16,02 Procent wird auch der erfindungsreichste Steuerkünstler keine 50 Millionen Mark herausdestilliren, obgleich dazu auch die „Havanna-Cigarre des Reichen" gehört.

* **[Communale Biersteuer.]** Nach dem neuen preußischen Communalsteuergesetz können die Gemeinden, falls die eigenen Einnahmen und die Zuschläge zu der Staatseinkommensteuer und die Realsteuern zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen, indirecte Steuern innerhalb der durch die Reichsgesetzgebung gezogenen Grenzen unter Zustimmung des Finanzministers in jedem einzelnen Falle einführen. In Barmen haben die Stadtverordneten die Einführung einer Biersteuer von 65 Pf. pro Hectol. und eines Zuschlags von 50 Proc. zu der staatlichen Braumalzsteuer beschlossen, die bereits am 1. April 1894 in Kraft treten soll, also ein Jahr früher, als das Communalsteuergesetz. Die Berufung auf das Communalsteuergesetz ist anscheinend nur ein Vorwand, dessen sich die Befürworter der Biersteuer bedient haben, um den Widerspruch gegen das schon seit 1884 ventilirte Project zu beseitigen. Aus dem uns vorliegenden Bericht der „Barmer Ztg." über die Verhandlung der Stadtverordneten-Versammlung ist nicht ersichtlich, wie sich der städtische Haushalt auf Grund des Communalsteuergesetzes gestalten würde. Aber die Erklärungen der Anhänger dieser Biersteuer sind in hohem Grade charakteristisch. So hat Herr v. Eynern gesagt: „Die Sache stehe so, ob die eigentlichen Bürger der Stadt, die Haus- und Grundbesitzer die Lasten allein tragen oder ob ihnen andere die Lasten erleichtern sollen." Vergebens wurde von anderer Seite geltend gemacht, man wisse ja noch gar nicht, was man (nach Durchführung der Steuerreform) nöthig habe an Gemeindebedürfnissen; man solle doch nicht Verhältnisse als Nothlage stempeln, die keine sind. Die Anhänger der Biersteuer behaupteten auch, ganz wie Staatssecretär v. Maltzahn im Reichstage, die Steuererhöhung werde von den Wirthen getragen werden, nicht von den Biertrinkern! Schließlich wurde der Antrag mit 17 gegen 12 Stimmen angenommen. Während also die Regierung auf eine Erhöhung der Biersteuer im Reiche angesichts des Widerstandes der öffentlichen Meinung und der Interessenten gegen eine solche Prämie auf den Branntweingenuß verzichtet hat, gehen die Gemeinden ihrerseits mit einer solchen Steuer vor.

Frankreich.

Paris, 2. November. Den Zeitungen zufolge belief sich der Ertrag der **Börsensteuer** für die Zeit von Anfang Juni bis Ende September auf 2 Millionen Francs; fast die ganze Summe entfällt auf die Pariser Börse.

— Das **Generalcomité der Arbeitsbörse** hat alle Mitglieder, welche der anläßlich des **Besuchs des russischen Geschwaders** in der Oper stattgehabten Galavorstellung beigewohnt haben, als unwürdig ausgeschlossen.

— Einem algerischen Blatte zufolge ist die **Expedition gegen die Tuat-Oasen** nur Mangels eines von der Kammer bewilligten Credites suspendirt worden. Ein neuer Credit soll bei Eröffnung der Kammer verlangt werden. Alsdann würden zwei Colonnen, die eine gegen die Oase Insalah, die andere gegen Timimum marschiren. (W. T.)

England.

London, 2. Novbr. **Unterhaus.** Die Sitzungen wurden heute wieder aufgenommen. Der Präsident der Lokalverwaltung, Fowler, beantragte die zweite Lesung der Vorlage betreffend die **Errichtung von Districts- und Kirchspielräthen** in England und Wales und erklärte, die Regierung beabsichtige, die Gruppirung der Kirchspiele elastischer, als in der Bill vorgesehen, zu gestalten, und wies den Vorwurf zurück, daß die Bill einen Angriff auf das Kirchengut und auf die confessionellen Schulen enthalte. Wenn die Bill über diese Punkte unklar sein sollte, so sei er bereit, sie zu amendiren. Den Theil der Bill, welcher die Errichtung von Districtsräthen bezwecke, könne die Regierung nicht aufgeben, sie sei jedoch im übrigen bereit, etwaige Amendements zu erwägen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 2. Novbr. Der König verlieh der **Erbprinzessin Marie** den **Großcordon des Ordens der rumänischen Krone** mit dem Stern in Brillanten. (W. T.)

Coloniales.

* **[Stokes und Emin Pascha.]** Die Meldung des Sklavenhändlers Stokes, daß er in Burkuba noch einen eigenhändigen Brief Emin Paschas vom 6. Oktober v. J. gesehen und bis in den Dezember hinein von der Ermordung Emin Paschas nichts gehört habe, kann ganz richtig sein; aber ein Anhaltspunkt für die Annahme, daß Emin Pascha noch lebt, liegt darin nicht. Es ist eben die Voraussetzung Stokes, daß Emin Pascha im Oktober 1892 ermordet worden sei, unzutreffend, da die Ermordung erst im Frühjahr dieses Jahres stattgefunden haben soll.

* **[Ax und Fließbach.]** In dem Gefecht von Moschi ist von den Offizieren der Schutztruppe wie seiner Zeit gemeldet, Lieutenant Ax gefallen; er hatte einen Schuß von der rechten Seite in die Brust erhalten, so daß der Tod sofort eintrat. Am 13. August, Mittags 2 Uhr, fand das Begräbniß mit allen militärischen Ehren statt. Das Grab befindet sich auf einem freiem Platze zwischen der Boma Meli und der Boma Mandara unter einem großen Baum. Dasselbe wurde am nächsten Tage mit einem Holzkreuze versehen. Ueber die Erstürmung der Haupttembe des Sultans Sinjangaro in Canienie, bei der Lieutenant Fließbach, wie s. Z. gemeldet, den Tod fand, liegt eine eingehendere Meldung vor. Es handelte sich danach um die Vernichtung eines räuberischen Wagogostammes, der bisher den einfallenden Wahehes die Wege gezeigt und ihnen den Rückzug gedeckt hatte. Lieutenant Fließbach erhielt dicht vor der Thür der Tembe einen Schuß von Eisensplittern, der Hals, Lunge und Herz verletzte und den sofortigen Tod herbeiführte. Die Burg wurde dann gestürmt und die Besatzung bis auf den letzten Mann vernichtet.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 1. November. Das Panzerschiff „**Wörth**" ist heute Morgen unter dem Commando des Corvettenkapitäns Stubenrauch in Dienst gestellt. — Die Indienststellung des Panzerschiffes „**Brandenburg**" ist bis 10. November d. J. hinausgeschoben.

Am 4. November: S.-A. 6.52. S.-U. 4.5. **Danzig, 3. Nov.** M.-A. 1.46 M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 4. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wärmer, wolkig, Regenfälle. Sturmwarnung.

Für Sonntag, 5. November:
Vielfach heiter, wolkig, milde; windig. Sturmwarnung.

Für Montag, 6. November:
Veränderlich, milde, Nebel; windig. Nachtfröste. Stürmisch a. d. Küsten.

Für Dienstag, 7. November:
Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Strichregen; kühler. Nachtfrost. Lebhafter Wind a. d. Küsten.

w. **[Lehrer-Vereine.]** Der Vorstand des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins erläßt gegenwärtig in einem besonderen Anschreiben an jene Lehrer unserer Provinz, welche bis dahin den freien Lehrer-Vereinen noch fern gestanden haben, einen Aufruf, in dem es heißt:

„Bildet Lehrer-Vereine! Schließt die Reihen! So riefen wir vor fünf Jahren in die Schaaren der westpreußischen Lehrer, und sie kamen in hellen Haufen: die Mitgliederzahl wuchs um mehr denn tausend. So erfreulich diese Thatsache ist, so bedauerlich ist es, daß das letzte Tausend noch immer draußen steht. An diese Collegen wenden wir uns heute mit dem Rufe: Bildet Vereine! Vieles ist durch unsere Vereinsorganisation erreicht und wiederholt ist von dem Herrn Minister bezeugt worden, daß unsere Wünsche durchaus maßvoll sind. Wenn aber die höchsten Behörden unser Programm billigen und unsere Versammlungen durch Glückwünsche und aufmunternde Worte begrüßen, so ist es Pflicht jedes einzelnen Standesgenossen, in unsere Reihen einzutreten. Nach wie vor fordert die fortschreitende Entwickelung des Unterrichtswesens ein Unterrichtsgesetz, welches die Lehrerbesoldung, die Wittwen- und Waisenversorgung nach festen Grundsätzen regelt, ein Gesetz, welches die Lehrerbildung und die Schulaufsicht in zeitgemäße Bahnen bringt, das uns das passive Wahlrecht giebt" u. s. w.

* **[Staatliche Realschule.]** In Folge des seitens des hiesigen Magistrats s. Z. an den Cultusminister gerichteten Antrages wegen Errichtung einer königl. Realschule hierselbst soll zunächst eine Berechnung darüber aufgestellt werden, welche Wirkung der Verzicht des Staates auf die Erhebung der Realsteuern unter Aufhebung der lex Huene auf die Finanzverhältnisse der hiesigen Stadt ausüben würde und ob hiernach der jetzige Zuschlag von 228 Proc. zur Einkommensteuer nicht würde herabgesetzt werden können.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Stationseinnehmer Weigmann in Schneidemühl ist zum Verkehrscontroleur ernannt; versetzt sind die Stationsassistenten Gose in Neufahrwasser nach Güldenboden und Müller I. in Thorn als Verwalter der Station nach Unislaw, die Bahnmeister Bielert in Schönsee nach Fordon und Reinmann in Bischofswerder nach Schönsee.

* **[Personalien bei der Steuer-Verwaltung.]** Es sind versetzt worden: Der Regierungsrath Ober-Zoll-Inspector Iffland von Neidenburg als Mitglied an die Provinzial-Steuer-Direction nach Danzig, der Hauptamts-Assistent Mix von Neufahrwasser in gleicher Eigenschaft nach Konitz, die Steuer-Einnehmer 1. Klasse Perlewitz von Lautenburg in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder und Schultz von Neustadt nach Lautenburg, der Steuer-Einnehmer 2. Klasse Brick von Schlochau als Zoll-Einnehmer 1. Klasse nach Leibitsch, der Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst Tapper von Danzig als Steuer-Einnehmer 2. Klasse nach Schlochau, der Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer Rothkath von Neuteich in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder und der berittene Steuer-Aufseher Kompf von Schwetz als Steuer-Aufseher nach Graudenz, die berittenen Grenz-Aufseher Stachel von Putzig als berittener Steuer-Aufseher nach Schwetz und Assmann von Zoppot in gleicher Eigenschaft nach Lautenburg, der Grenz-Aufseher Schirrmacher von Neufahrwasser als Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Bahnhof Ottloschin. — Der Steuer-Einnehmer 1. Kl. v. Lüttwitz in Marienwerder ist pensionirt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Staatsanwalt Pinoff in Köln ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Konitz ernannt worden.

* **[Herr Leo Stein als Operettendichter.]** In dem Berliner Theater Unter den Linden ging dieser Tage eine neue Operette von Karl Weinberger: „Münchener Kindl" in Scene, deren Textbuch von Alex. Landesberg und Leo Stein, dem früheren langjährigen Mitgliede des hiesigen Schauspielpersonals, verfaßt ist. Die Jagd nach einer Erbschaft bildet bei der Novität den Kern der Handlung. Wie ein geiziger alter Landmann, um 500 000 Mk. zu erben, laut Testamentsclausel vorher in drei Tagen 100 000 Mk. verschwenden muß, wie er das mit Hilfe einer lustigen Münchener Künstlerschaar zu Stande bringt, dann aber die Erbschaft an eine liebliche Nichte und ihren Geliebten, einen flotten Maler, abtreten muß, das haben die Dichter in drei Acten lustig, aber etwas weitschweifig behandelt.

* **[Gewerbe-Verein.]** Gestern am zweiten Vortragsabend hielt Herr Oberlehrer P. Suhr unter Vorführung einer großen Zahl interessanter Versuche einen Vortrag über die flüssige Kohlensäure. Die Kohlensäure wird aus Kreide durch Zusatz von Schwefelsäure (Schuster u. Kähler) oder durch Verbrennen von Coaks (Neumann) gewonnen und durch starke Compressionspumpen, die mit einem Druck von 50—60 Atmosphären arbeiten, verflüssigt. Die beim Comprimiren erzeugte Wärme, deren Auftreten der Vortragende durch einen Versuch erläuterte — es wurde die beim Zusammenpressen von Luft auftretende Wärme zur Entzündung von Feuerschwamm benutzt —, wird der Kohlensäure durch Kühlwasser entzogen. Die flüssige Kohlensäure wird in eisernen Flaschen, die auf einen Druck von 250 Atmosphären geprüft sind, gesammelt und kommt in dieser Form zum Versand. Eine solche Flasche aus der Fabrik von Schuster und Kähler lag zu den Versuchen vor. Beim Oeffnen der Bombe floß die Säure unter starkem Getöse in einen bereit gehaltenen Zeugbeutel, wurde hier jedoch in Folge starker Verdunstung und damit verbundener Abkühlung sofort zu einer festen schneeähnlichen Masse. Die Temperatur derselben lag unter —70° C. Noch bedeutend tiefer sank die Temperatur, wenn die feste Kohlensäure mit Aether gemischt verdunstete. Die niedrigste, hierbei erzeugte Temperatur beträgt —110° C. Bei diesen Kältegraden erstarrte das benutzte Quecksilber fast plötzlich, besonders schnell, wenn das Gefäß, in dem sich die Kältemischung befand, durch Gasflammen stark erhitzt wurde. Das feste Quecksilber wurde, nachdem es mit Hammer und Stemmeisen bearbeitet war, im Saale herumgereicht. — In Folge des starken Wärmeverbrauchs eignet sich die Kohlensäure sehr zur Füllung von Eismaschinen. Solche Kohlensäuremaschinen sind an vielen Orten im Gebrauch z. B. im Berliner Aquarium, auf den Schlachthöfen zu Stralsund, Dresden, Görlitz, Karlsruhe, auf vielen englischen Schiffen zur Schiffs- und Fleischkühlung, in Danzig in der Brauerei von Mayer-Pfefferstadt; neu angelegt wird eine solche bei Schichau-Elbing. — In einer Flasche fabricirte der Vortragende sodann durch Mischung von Wasser und reiner Kohlensäure Selterswasser, dessen Vorzüglichkeit durch mehrere Anwesende festgestellt wurde. Gutes Selterswasser darf beim Oeffnen der Flasche nicht mit Ungestüm hervorquellen; viele kleine, lange Zeit entstehende Blasen sind ein gutes Zeichen. — Der starke Druck der Kohlensäure wird zum Treiben von Motoren benutzt, z. B. bei der Straßenbahn Newyork, in Deutschland bei Dampfspritzen (Witte-Berlin), um dieselben jeden Augenblick, noch ehe der Wasserdampf die nöthige Spannung hat, in Gebrauch nehmen zu können. Der größte Theil der fabrikmäßig hergestellten Kohlensäure wird beim Bierausschank verbraucht. Das Bier wird nicht schlechter, wenn es unter dem Drucke der Kohlensäure steht, wie es beim Gebrauch der gewöhnlichen Luft der Fall ist, an Kohlensäure armes wird sogar verbessert. Das erste und das letzte Bier vom Faß sind vollständig gleichwerthig, selbst angeschenkte Fässer können Tage lang stehen, ohne daß das Bier leidet. Daher hat der Ausschank mit Kohlensäure — der einzig rationelle — schon fast allgemeine Verbreitung gefunden. — Nach dem Vortrage wurde die Wirkung der Kohlensäure auf das Bier an einem von der Firma A. Baus-Gerbergasse zur Verfügung gestellten Apparat vom größten Theil der zahlreichen Zuhörer unter gemüthlichem Plaudern einer Prüfung unterzogen. — Vor dem Vortrag wurde noch durch Herrn Director Kuhnow von der kgl. Gewerk- und Fortbildungsschule auf die im Saale ausgestellten Zeichnungen und Malereien aufmerksam gemacht. Es sind dies Schülerarbeiten, welche in der Tagesklasse der Halle'schen Fortbildungsschule unter der Leitung des Hrn. Männchen angefertigt worden waren. Die Zeichnungen erweckten allgemeine Bewunderung. Es ist erfreulich, daß die Kraft des Herrn Männchen für die Danziger Schule gewonnen ist.

* **[Halles wissenschaftliches Theater]**, welches vor ca. 5 Jahren hier unter großem Beifall einen Cyklus von Vorstellungen gab, hat für Sonnabend, Sonntag und Montag im Apollo-Saale hierselbst wieder Aufstellung genommen, um in einer großen Reihe von Prachttableaux Darstellungen von Olympia und Pergamon nach den Bildern auf der Berliner Jubiläums-Ausstellung, romantische Wanderungen durch die schönsten Theile des Weltalls, Darstellungen aus der großartigen Naturscenerie der Schweiz rc., erläutert durch populäre wissenschaftliche Vorträge, zu geben. Wir zweifeln nicht daran, daß die interessanten Darstellungen auch diesmal lebhaften Besuch finden werden.

* **[Innungs-Ausschuß.]** In der gestrigen Sitzung der Gesellenschaftsvertreter, welche der Vorsitzende des Innungsausschusses leitete, theilte letzterer zunächst mit, daß der Vortrag und die Besprechung über die Entwickelung der Organisation im Handwerk nächsten Donnerstag in einer gemeinsamen Sitzung der Mitglieder des Gewerbevereins und der Innungen stattfinden werde. Von den statistischen Nachweisungen für die einzelnen Gewerke stehen noch verschienene aus; es sollen die rückständigen Nachweisungen umgehend eingeholt werden. Dann wurde einstimmig beschlossen, die Sitzungen während des Wintersemesters 1893/94 auf den Donnerstag zu verlegen.

* **[Offizier-Turnen.]** Dem Offizier-Corps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 hierselbst ist die hiesige städtische Turnhalle für das laufende Winterhalbjahr und zwar an jedem Mittwoch und Sonnabend von 1¼ bis 2¼ Uhr Nachmittags zum Turnen zur Verfügung gestellt.

* **[Schiffsverkehrssperre.]** Behufs Versenkung eines Wasserleitungsrohres durch die Mottlau oberhalb der Thornschen Brücke wird die Durchfahrt durch letztere in der Zeit von Montag, den 6., bis Mittwoch, den 8. d., gesperrt werden.

* **[Verlegung städtischer Bureaux.]** Mit dem 1. November ist eine Verlegung verschiedener städtischen Bureaux eingetreten. So befindet sich jetzt das Baubureau, früher im Langgasserthor, im Rathhause, während das Steuerbureau aus dem Rathhause nach dem Langgasserthor verlegt ist. Die Bureaux des Stadtbaumeisters Otto und des Geometers Block sind gleichfalls nach dem Rathhause gelegt. Das 3. Bureau (Gewerbesteuer-, Gebäude- und Pachtsachen etc.), das

K. **Thorn**, 2. November. Vorgestern ist nunmehr die Zustimmung der Regierung eingetroffen für das Project der hiesigen **Canalisation und Wasserleitung**. Die Eingabe der städtischen Behörden an den Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg hat guten Erfolg gehabt. Jetzt wird die allerhöchste Genehmigung zur Aufnahme der Anleihe zur Deckung der Kosten nachgesucht werden. Emsig werden die Arbeiten der Wasserleitung und Canalisation gefördert. In den Hauptstraßen wird bereits mit dem Anschluß der einzelnen Gebäude begonnen. — Das **Ergebniß der Wahl** in unserm Kreise Thorn-Kulm-Briesen läßt sich noch nicht genau übersehen. Die politische Stellung vieler Wahlmänner ist noch unbekannt. Es scheint, daß die freisinnige Partei an Boden gewonnen hat.

Vermischtes.

* **[Für Briefmarkensammler.]** Sammler von Postmarken dürften mit Interesse vernehmen, daß die **Republik von Uruguay** im Begriffe ist, eine neue **Postmarke** einzuführen. Einer englischen Firma wurde eine Bestellung zur Anfertigung von 8 000 000 Marken gegeben. Es ist Sitte unter den süd- und centralamerikanischen Republiken, nicht gebrauchte Postmarken an europäische Sammler zu verkaufen. So verkaufte die Regierung von Honduras im Jahren 1891 Postmarken zu dem Werthe von 25 000 Doll. Diese Summe repräsentirte etwas mehr als die Hälfte des National-Einkommens in jenem Jahre.

Dagegen ist die Nachricht, welche kürzlich durch die Presse lief, daß die **französische Regierung** anläßlich des **Besuches der russischen Flotte** eine **Postkarte** zur Verherrlichung dieses Ereignisses habe herstellen lassen, unrichtig, wie uns ein Freund unseres Blattes aus Paris mittheilt. Wahrscheinlich haben sich eine Anzahl Geschäfte zur Reclame Postkarten mit einer derartigen Vignette drucken lassen; diese haben zu dem Irrthum Veranlassung gegeben.

* **[Blutrache.]** Ein italienisches Trauerspiel, dessen Schaubühne abwechselnd Ancona und Bologna gewesen, hat (wie der „N. Fr. Pr." berichtet wird) kürzlich in ersterer Stadt einen trüben Abschluß gefunden. Vor mehreren Jahren hatte der Unternehmer Malucci in Ancona den Transport der Kohlen von den aus England kommenden Schiffen nach der Eisenbahnstation, von wo diese über ganz Italien versendet werden, übernommen und zog daraus einen beträchtlichen Gewinn. Das rasche Reichwerden Maluccis bestimmte einen gewissen Bruto Mondaini, sich nach Ablauf der Concession Maluccis um diese zu bewerben, nachdem er mit einem seiner Freunde, dem Mechaniker Giacchetti, eine Maschinerie ersonnen, mittels deren die Kohlen von den Schiffen direct ans Land befördert werden konnten. Die Furcht, durch Mondainis Erfindung brodlos zu werden, und der Haß der Arbeiter gegen das Maschinenwesen brachten nun die Handlanger und Lastträger des Hafenplatzes von Ancona in Aufruhr; es fanden Zusammenrottungen vor dem Hause Giacchetis statt und eines Abends wurde Bruto Mondaini mitten auf dem Marktplatze von Ancona durch einen Pistolenschuß todt zu Boden gestreckt. Die Arbeiter stoben aus einander, und die auf den Schuß herbeieilenden Carabinieri fanden bei der Leiche nur den Bruder des Ermordeten, Ezio Mondaini, der nach Rache schrie. Die Gerichte nahmen die Angelegenheit in die Hand. Es fanden zahlreiche Verhaftungen statt; einer der ersten, die festgenommen wurden, war Malucci, weil auf ihn, obgleich er am Tage der That sich von Ancona entfernt hatte, um bei der Direction der Eisenbahngesellschaft in Florenz einen letzten Versuch zur Verlängerung seiner Concession zu machen, der schwerste Verdacht fiel, den Mordanschlag angezettelt zu haben. Dieser Verdacht wurde durch die Thatsache bestärkt, daß er mehreren seiner Leute schnell zur Flucht verholfen hatte. Als die Verhandlungen wegen dieses Mordes vor den Assisen zu Ancona begannen, belief sich die Zahl der Angeklagten auf 11, jene der Zeugen auf 150, die der Vertheidiger auf 22! Um das Urtheil der Jury nicht beeinflussen zu lassen, wurden die Verhandlungen von Ancona, wo alles an der Sache betheiligt war, nach Bologna verlegt. Die Aufregung der Gemüther pflanzte sich nun nach dieser alten Musenstadt fort; mit leidenschaftlichem Interesse sah man während des ganzen vergangenen Monats im Gerichtssaale neben den Gestalten der Angeklagten die ersten Advocaten Italiens als Vertheidiger auftreten. Gegen den Präfecten von Ancona, Comendatore Isaaco, war das strafgerichtliche Verfahren eingeleitet worden, weil er eine Person, die ihm unter dem Siegel des Amtsgeheimnisses Enthüllungen über den Mörder gemacht hatte, um keinen Preis nennen wollte; neben ihm sah man einen Galeerensträfling in Ketten und Banden als Zeugen erscheinen. Da alle Zeugen sich überdies fortwährend gegenseitig widersprachen, keiner der Angeklagten zu einem Geständnisse zu bringen und der Schuldige durchaus nicht zu ermitteln war, so stieg die Spannung im Publikum immer mehr. Am 9. Oktober wurde endlich das Urtheil gesprochen. Alle Angeklagten, mit Ausnahme zweier junger Leute, Racaneschi und Chili, gegen die nach der Volksmeinung am wenigsten vorzuliegen schien, wurden freigesprochen. Die Freigesprochenen verließen Bologna und kehrten nach Ancona zurück. Dort erwartete Ezio Mondaini den Malucci, den er für den Hauptschuldigen hielt, auf dem Bahnhofe und streckte ihn, gerade so wie sein Bruder gefallen, mit einem Pistolenschuß todt zu Boden. Er selbst ist spurlos verschwunden.

AC. **London**, 1. November. In den zoologischen Gärten sowohl wie auf den verschiedenen Märkten wird über den **Mangel an Giraffen** geklagt. Im vorigen Jahre verlor der Londoner zoologische Garten seine letzten beiden Giraffen und bis jetzt ist es der Verwaltung desselben noch nicht gelungen, neue zu erhalten, obgleich sie für ein Paar (männl. und weibl.) 1000 Lstr. geben will. Die Kosten, um eine junge Giraffe, nachdem sie gefangen, von Khamas Land in Südafrika nach England zu bringen, betragen mit Einschluß für einen Wärter zwischen 400—500 Pfund.

Cholera.

Berlin, 3. Novbr. (Privattelegramm.) Das kaiserliche Gesundheitsamt meldete gestern, daß eine hiesige Schlächterfrau an Cholera erkrankt sei. Der „Voss. Ztg." zufolge hat es sich aber nur um eine Erkrankung an Brechdurchfall gehandelt.

Verloosungen.

Wien, 2. Novbr. Gewinnziehung der **österreichischen 1860er Loose**: 300 000 Fl. Ser. 10 490 Nr. 13, 50 000 Fl. Ser. 6466 Nr. 13, 25 000 Fl. Ser. 6850 Nr. 6, je 10 000 Fl. Ser. 1344 Nr. 3, Ser. 17 170 Nr. 13, je 5000 Fl. Ser. 2487 Nr. 4, Ser. 4027 Nr. 4, Ser. 7623 Nr. 7, Ser. 10 566 Nr. 2, Ser. 12 069 Nr. 8, Ser. 12 663 Nr. 7, Ser. 12 738 Nr. 19, Ser. 14 170 Nr. 5, Ser. 15 405 Nr. 6, Ser. 15 802 Nr. 6, Ser. 15 846 Nr. 4, Ser. 16 166 Nr. 8, Ser. 16 166 Nr. 11, Ser. 18 530 Nr. 19, Ser. 19 567 Nr. 20.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 189. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 44 346.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 33 660 125 143.

31 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 21 664 31 916 34 729 40 992 44 426 50 049 53 417 62 172 79 899 82 984 89 069 91 930 93 935 106 938 106 955 132 377 137 369 141 291 149 414 151 348 157 075 174 393 176 817 183 607 190 146 190 590 194 862 198 672 209 783 213 322 225 182.

43 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 15 305 15 324 18 769 21 453 23 182 25 545 31 599 31 854 43 521 46 098 47 570 49 652 60 230 65 404 70 739 89 204 92 093 93 138 97 339 110 741 124 392 132 020 136 957 137 778 140 027 141 929 146 458 149 039 154 477 169 018 173 773 181 781 182 216 183 700 203 194 205 156 205 288 205 383 210 625 212 776 214 899 218 255 220 268.

Ajaccio, 3. Novembrr. (W. T.) Das **russische Geschwader** ist heute früh in See gegangen. Auf dem Quai stand eine zahlreiche Menschenmenge, welche dem abdampfenden Geschwader nachrief: „Es lebe Rußland! Auf Wiedersehen!" Die russischen Soldaten antworteten: „Es lebe Frankreich!"

Madrid, 3. Novbr. (W. T.) Die Blätter veröffentlichen eine **Note der englischen Regierung**, in welcher diese erklärt, daß sie niemals beabsichtigt habe, der spanischen Expedition nach Melilla Hindernisse in den Weg zu legen.

Die spanische Regierung bezeichnet die Nachricht als falsch, nach welcher die **Cabinette von Wien und London** Spanien in Melilla Mißerfolge gewünscht haben sollen.

Madrid, 3. Novbr. (W. T.) In Folge der Nachricht, daß in Marseille eine Versammlung stattgefunden habe, in welcher den Spaniern glückliche Erfolge in Marokko gewünscht und gegen die Haltung der englischen Presse in dieser Frage protestirt wurde, sollte hier ein **Meeting** abgehalten werden, welches aber aufgelöst wurde, weil die polizeiliche Erlaubniß nicht eingeholt worden war. In Folge davon fanden gestern Abend **Demonstrationen** statt. Der ganze Weg von der Präfectur bis zur französischen Botschaft war mit Polizei und Gendarmerie besetzt, um die Manifestanten von der französischen Botschaft zurückzuhalten. Die Gendarmerie schoß auf die Andrängenden. 23 Personen wurden verhaftet, darunter auch Emili Prieto, der Director eines republikanischen Blattes. 3 Gendarmen sind verwundet worden.

Literarisches.

⊙ Unter dem Titel „**Unsere Kinder**" sind im Verlage von Herrmann Walther, Berlin 1893, eine Reihe von Skizzen aus dem Pestalozzi-Fröbel-Hause zu Berlin erschienen, die zum Verfasser Fritz Grotemeyer haben, die in einem prächtigen Bande zusammengestellt und mit Erläuterungen und Sprüchen aus Fröbels Schriften versehen sind. Dem Werke hat die Kaiserin Friedrich ein specielles Interesse gewidmet und der Verlag hat denn auch nichts Besseres zur Empfehlung dieser Sammlung thun können, als einen Brief der hohen Protectorin, gleichsam als Vorwort, an die Spitze desselben zu setzen. Wir empfehlen die Sammlung am besten dadurch, daß wir dem Briefe folgende Sätze entnehmen: In dieser Mappe sind zahlreiche Bilder vereinigt, welche bescheiden einfache Scenen aus dem Pestalozzi-Fröbel-Hause darstellen. Der Künstler hat in ihnen den Reiz des Malerischen zu entdecken und so wiederzugeben verstanden, daß diejenigen die wahre Liebe zu Kindern haben, denen Kinder-Seelen und Kindergestalten ans Herz gewachsen sind, ein warmes Interesse empfinden müssen. Die Bilder 2c. sollen ein anschauliches Bild des erziehlichen Lebens der Anstalt geben. Kinderfreunde und Volksfreunde werden gern aus den beigegebenen, von kundiger Hand verfaßten Blättern sich näher unterrichten, wie dort, den Lehren edler Pädagogen gemäß, im Sinne der Familie der Grundstein für den späteren Bau der Schule gelegt und wie die weibliche Jugend zu erziehlicher Wirksamkeit vorbereitet wird 2c. Der erste Theil der Mappe bringt die Monatsgegenstände, und zwar behandelt er die Frühlingsblume, die Kuh in ihrer Beziehung zum menschlichen Haushalte, das Wasser und Weihnachten; während der zweite Theil das Kinderleben, die Pflege, Spiel und Arbeit derselben betrifft. Leider sind viele der Illustrationen nur sehr flüchtig und skizzenhaft, ob dies aber zur Aufgabe des sonst so tüchtigen Malers gehörte, lassen wir dahingestellt. Jedenfalls kann das Werk schon des guten Zweckes halber warm empfohlen werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. November.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	78,20	77,80
Nov.-Dez.	140,70	141,50	4% rm. Gold-Rente ...	79,50	79,75
Mai	152,00	152,00	4% russ. A. 80	98,20	98,45
Roggen			2. Orient.-A.	66,40	66,20
Nov.-Dez.	125,50	125,50	5% Trk.-Anl.	91,25	91,30
Mai	132,50	132,50	4% ung. Gldr.	91,30	91,75
Hafer			Mlav. S.-A.	69,20	69,60
Nov.-Dez.	158,00	157,50	do. S.-P.	106,90	107,20
Mai	149,00	149,00	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm.-A.	70,25	70,10
Nov.-Dez.	46,80	46,70	Lombarden	40,50	40,40
April-Mai	47,70	47,80	Russische 5%		
Spiritus			SW.-B. g. A.	—	—
Nov.-Dez.	32,40	32,60	5% Anat. Ob	86,00	86,00
Mai	38,40	38,50	3% ital. g. Pr.	48,70	48,75
Petroleum per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	18,40	18,40	Bank	—	—
4% Reichs-A.	106,50	106,59	Disc.-Com..	165,80	165,75
3½% do.	99,70	99,60	Deutsche Bk.	147,00	147,00
3 % do.	85,00	85,20	Cred.-Actien	195,25	194,50
4% Consols	106,40	106,30	D. Oelmühle	81,50	81,00
3½% do.	99,70	99,80	do. Prior.	95,50	95,50
3% do.	85,00	85,20	Laurahütte.	100,00	99 ex.
3½% pm. Pfd.	97,70	97,60	Oestr. Noten	159,85	159,90
3½% westpr.			Russ. Noten	213,20	212,60
Pfandbr. .	96,10	96,00	London kurz	—	20,355
do. neue ..	96,10	96,00	London lang	—	20,215
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	213,00	212,50

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. November.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	131—140 M Br.	93—138 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	130—140 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	129—138 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	126—136 M Br.	
roth	714—799 Gr.	103—140 M Br.	
ordinär	716—766 Gr.	118—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 121 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 137 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Novbr. zum freien Verkehr 139 M bez., transit 121 M Br., 120½ M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 139 M bez., transit 120½ M Br., 120 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 140 M Br., 139 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 148 M bez., transit 127 M Br., 126½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M bez., transit 128½ M Br., 128 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 116 M, transit 91—92 M bez.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 92 M, transit 91 M.

Auf Lieferung per November inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpoln. 92½ M Br., 92 M Gd., per November-Dezember inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., per April-Mai inländ. 123 M Br., 122½ M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., per Mai-Juni inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpoln. 94 M Br., 93½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 650—668 Gr. 120—128 M bez., russ. 615—653 Gr. 72—83 M bez.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen erfreut an
Danzig, den 2. November 1893
Herrmann Kleemann und Frau, Jenny, geb. Löwinsohn.

Am 31. Oktober starb nach längerem Leiden zu Strasburg Westpr. im Alter von 39 Jahren unser geliebter Sohn, der Oberlehrer

Dr. Wilhelm Strehlke.

Dies zeigen im Namen ihrer Familie tief betrübt an (4215
Charlottenburg, den 2. Novbr. 1893.
Dr. Fr. Strehlke, Gymnasialdirector a. D.,
Marie Strehlke, geb. Martens.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag 6 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden unser heißgeliebter Vater und Großvater, der Stadtälteste und Ehrenbürger der Stadt Strasburg i. Westp., Ritter pp., Rentier

Ferdinand Gintara

im 82. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. November, Nachmittags 3 Uhr, statt.
Strasburg i. Wpr., den 2. November 1893.
4216) **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit 30 Jahren bestehendes Papier-, Galanterie- und Lederwaarengeschäft beabsichtige ich aufzulösen und stelle sämmtliche Artikel meines grossen Waarenlagers zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkauf.

B. J. Gaebel,
3900) **Langgasse 43.**

Heute:
Blut- u. Leberwurst.
A. Thimm Wwe.,
4199) Almodengasse 1.

Restaurant Junkerhof.
(Münchner Löwenbräu.)
Holl. Austern
sind eingetroffen, empfehle à Dtzd. M 2,50.
Carl Lange.

Loose:

Ulmer Münsterbau-Lotterie à 3 M,
Rothe Kreuz-Lotterie à 3 M,
Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
Massower Gold- und Silber-Lotterie à 1 M,
Treptower Silber-Lott. à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose à 3 M:
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,
Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Theodor Bertling.

Im chemischen u. bakteriolog. Laboratorium
Breitgasse 17
werden ausgeführt
Untersuchungen
von Luft in Wohn- und Krankenzimmern, Schulräumen, Fabrikräumen, Lagerkellern 2c. auf schädliche Gase (Kohlenoxyd, Kohlensäure, Tapetengift), Keime, Feuchtigkeit.

C. Hildebrand,
4248) gerichtl. vereid. Sachverständiger f. chem. u. mikroskop. Untersuchungen.

Verkauf eines Lagers von Bauhölzern, Utensilien und Materialien.

Das zur Concursmasse des Maurermeisters **R. Grunwald** gehörige Lager von Hölzern, Brettern 2c., den Utensilien, darunter 1 Bau-Elevator, ca. 150 Meter Feldbahngeleise nebst Lowries, Vorräthen von Cement, Eisenwaaren 2c. abgeschätzt auf M 2374,50 soll bei angemessenem Gebot im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots Montag, den 6. November, 11½ Uhr, Hundegasse 70'. Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. Bietungscaution **M 500.**

Der Concurs-Verwalter.
Richard Schirmacher.

E. Hasse, Holzmarkt 20
empfiehlt
Damen-Paletot in Double, Satin, M 8, 10, 12.
Damen-Paletot in reiner Wolle, Eskimo, Cirl, Velour, Kammgarn, M 15, 18, 21.
Damen-Paletot mit Kragen aus nur guten Stoffen M 10, 12, 18.
Damen-Dolman in ganz reiner Wolle M 12, 15, 18.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Kammgarn, Velour, M 4, 5, 6.
Damen-Jaquets in reiner Wolle, Cirl u. Krimmer M 7, 8, 10.
Große Auswahl in Mädchen- und Kinder-Mänteln,
M 3, 4, 5, 6.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders mit Garantie geliefert.
E. Hasse, Holzmarkt 20.

Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, polnisch sprechenden (4221
jungen Mann.
Richard Isaac,
Dirschau.

Einen
Lehrling
gegen monatliche Remuneration suchen (4232
Potrykus & Fuchs.

Lehrlinge anst. Eltern, welche Lust haben die Blumenbinderei zu erlernen, können sich melden, ebendaselbst auch **Lehrmädchen** Gr. Krämerg. 4'' Mittags v. 2-3.

Per sofort suche einen
flotten Expedienten,
persönliche Vorstellung erwünscht.
Gustav Sawandka, Danzig.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft kann ein tüchtiger
junger Mann,
mit dem hiesigen Geschäft vertraut, als Gehilfe zum 1. Dezember eintreten. (4253
Albert Meck.

Einen gewandten
Stadtreisenden,
mit der hiesigen Kundschaft vertraut, sucht per 1. Januar 1894 oder früher (4021
Wilhelm Kaeseberg.

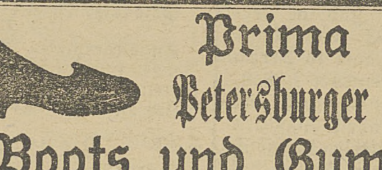
Für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine
Verkäuferin
per sofort. (4077
Aug. Dromtra,
Allenstein Ostpr.

Privat-Unterricht.

Ein Lehrer ertheilt Schülern höherer Lehranstalten **bis zur Tertia** hinauf Privatstunden in der **lateinischen** und **französischen** Sprache. Ebenderselbe nimmt Knaben als Zöglinge in **Pension und Unterricht** und bereitet dieselben **bis Quarta** vor. Zu erfragen Heilige Geistgasse Nr. 86, 1 Treppe. (4227

Gelegenheitsgedichte
fertigt an
E. Duske, Jopengasse 9.

Deutsche, russische Gummischuhe u. Gummiboots,
größte Auswahl, bekannt allerbilligste Preise.
Damengummischuhe von 1,25 M das Paar an.
S. Böttcher, Langgasse Nr. 69.



Prima Petersburger Boots und Gummischuhe
trafen in großen Partien wieder ein.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Garantie für Haltbarkeit.
Ballschuhe sowie Schuhwaaren jeder Art
empfehlen in reichhaltigster Auswahl (4242
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Rehziemer u. Rehkeulen, starke Hasen, gemästete Gänse, gemästete Enten
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Fette Puten
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (4234

Fetten
Räucherlachs
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.

Gänserücken, Flum und Lebern, kernfette Werdergänse
jeden Freitag und Sonnabend.
Heute nehme delicate Gänseroll-Knochenbrüste und Keulen aus dem Rauch. (4132
Wilh. Goertz,
Frauengasse Nr. 46.

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber u. Fett
ist morgen zu haben
Langfuhr Nr. 33,
parterre. (4229

Butter.
Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, per ℔ 1,40 und 1,30 M, **frische Gutsbutter,** per ℔ 1,20 M, **gute Kochbutter,** per ℔ 1,10 M, empfiehlt (4123
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Wildhandlung! Gespickte Hasen stets vorräthig, sämmtl. Hoch- u. Flugwild, zahmes Geflügel. **C. Koch,** Gr. Wollwebergasse 26.

Flüssige Kohlensäure
zum
Bier-Ausschank 2c.
empfiehlt (4257
F. Staberow,
Poggenpfuhl 75.

Medicinal-Tokayer,
amtlich controlirt naturrein, von allen Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Schwächliche u. Kinder empfohl. liefere ich die weiße Champagnerflasche für 2,00 M, 2,50 M u. 3 M
Max Blauert,
Danzig,
Lastadie 1, am Winterplatz.

Schweißwolle
empfiehlt unter Garantie des Nichteinlaufens
Amalie Himmel,
1. Damm Nr. 12, Ecke Heil. Geistgasse.

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

---

1. Damm 21
werden
elegante Fracks und Frack-Anzüge verliehen.

J. Willdorff,
Kürschnergasse 9,
Fußbekleidungs-Magazin besseren Genres,
empfiehlt sein anerkannt größtes Lager nur gediegener solider
Schuhe und Stiefel
jeder Art, für jeden Fuß passend, unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.
Der jetzigen Jahreszeit entsprechend, empfehle ich besonders
wasserdichtes Fußzeug
für Herren, Damen und Kinder.
Die so beliebten
Knaben-Hakenstiefel,
vorne zum Schnüren, als Ersatz für Stulpstiefel, äußerst praktisch, besonders für Schlittschuhläufer.
Alle Arten Filz- und Pelzstiefel,
sowie (4236
echt russ. Gummiboots u. Gummischuhe.

Porzellan-Malereien
aller Art werden sauber, schnell und billigst ausgeführt in der Porzellan-Malerei von (4079
Ernst Schwarzer, Kürschnergasse 2.

Dampf-Liqueur-Fabrik
von
Julius v. Götzen, Danzig,
offerirt sämmtliche Liqueure in nur prima Qualität.
Danziger Spezialitäten:
Goldwasser, Kurfürstlicher Magenbitter, Cordial, weiß Pommeranzen, gelb Pommeranzen, Chimborasso, Danziger Magen-Liqueur, Magen-Elixir.
1 Kiste enthaltend 3 Flaschen obiger Liqueure incl. Porto und Kiste 5 Mark. (2770

Die Färberei u. chemische Waschanstalt
von
Jopengasse 9 (früher 6) **J. A. Bischoff,** Jopengasse 9 (früher 6)
empfiehlt sich dem geehrten Publikum, besonders ihren langjährigen Kunden zu gefälligen Aufträgen. Nach 16-jähriger Thätigkeit in der benannten Firma ist mir dieselbe zu alleiniger Benutzung übertragen worden, und werde ich bestrebt sein, allen Anforderungen Genüge zu leisten. (4204
J. A. Bischoff Nachfolger.
(J. Klabonde.)

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (1543
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Die Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig,
Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die **Reparatur** von allen **landwirthschaftlichen** und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei-, Brennerei-** und **Brauerei-Maschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren** und **neuen Feuerbüchsen in Lokomobilen** und stationäre **Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissions-Anlagen** etc. etc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. Monteure für auswärts stets disponibel. (3192

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor),
empfiehlt
100 Bogen und 100 Couverts engl. Format ff. zusammen für 1 M, 50 Bogen und 50 Couverts, Octav 50 ₰, sowie sämmtliche Conto-Bücher und Comtoir-Utensilien. (4178

Regen-Schirme
nur bestes Fabrikat zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reparaturen, neue Bezüge, sauber, schnell und billigst.
A. Walter,
vormals **Alex. Sachs,**
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Gummischuhe, russ. Gummiboots,
bekannt dauerhaft und billig,
A. Walter,
Schirmfabrik,
vorm. **A. Sachs,** Matzkauscheg.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel,
von echt blauem Marine-Tuch, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36,
2. Haus von Damm-Ecke.

Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffel.
Meine anerkannt vorzüglichsten Hutmacher-Filzschuhwaaren empf. auffallend billig. Filzstiefel für Damen (5 Knopf hoch) M 2,75.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Günstiger Hotelkauf.
Am 7. November, Vorm. 10 Uhr, kommt das s. Z. besuchteste Hotel in Carthaus Königl. Hof (Liebert's Hotel) mit gr. Saal, Garten u. einstellig fester Hypothek zur Subhastation.
Auskunft ertheilt
H. Liebert, Poggenpfuhl 30.

Hotel-Pachtung.
Ein gutgehendes Restaurant oder Hotel wird von sofort oder 1. Januar zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 4226 in der Expedition d. Zeitung niederzul.

Ein gebr. gut erhaltener
Geldschrank
billig zu kaufen gesucht.
Gebrüder Friedmann,
Spritfabrik, Neufahrwasser.

5—6000 Mark
sucht noch unverheiratheter Rittergutsbesitzer gegen mäßigen Zinssatz. Offerten unter 4223 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ca. 40 Stück Rindvieh
werden gegen Vergütung des Futters in Winterfütterung genommen.
Offerten unter 4220 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine schwarzbraune Stute, fehlerfrei, 5½jährig, fertig geritten, auch vor der Compagnie, von tadellosem Exterieur, vorzüglichen Gängen, 7", für jedes Gewicht, steht, weil 2 Pferde für die Dauer des Winters hier nicht genügende Verwendung finden, für den festen Preis von 1150 M zum Verkauf.
Beyer,
Hauptmann und Compagniechef,
Schießplatz Gruppe.

Rappstute,
edles Halbblut, Stammbaum, sicher vor der Front und auf der Jagd, vorzügliches Campagne-Pferd, sehr preiswerth verkäuflich. (4056
von Breugel,
Rittmeister,
Langfuhr, Schwadronsstall.

10—15 Actien
der Zuckerfabrik Marienburg habe Auftrag noch anzukaufen und bitte Verkäufer um Offerten.
Otto Zimmermann,
4219) Marienburg.

Ein Flügel, gut erhalten, ist Umstände halber zu verkaufen resp. einzutauschen gegen ein gutes Pianino.
Offerten unter 3853 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stellen.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen versehen (Sohn achtbarer Eltern) findet in unserem Modewaaren- u. Gardinen-Geschäft Anstellung als Lehrling gegen monatliche Vergütung.
Domnick & Schäfer.

Socius-Gesuch.
Zur Ausdehnung eines flottgehenden Engros- und Detail-Geschäfts in Königsberg i. Pr. wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit einem Einlage-Kapital von ca. 10—15000 M gesucht. Gefl. Offerten unter L. R. 624 an **Rud. Mosse** (Braun u. Weber) in Königsberg erbet.

Gut empfohl. Commis (Materialisten) erhalten per sofort resp. später Stellung durch
G. F. Rankowski, 1. Damm 9.

Suche v. Martini u. Liesbeth t. Landwirth. f. Höhe u. Werd., sow. Stubenmädch. f. Land bei hoh. Lohn. **Helene Brohl,** Langgarten 115', Ecke Schäferei.

Empf. e. ordentl., verh. j. Mann als Hofmstr., d. zugl. Stellmacherarbeit versteht.
Brohl. Langgarten 115'.

Es wird ein Böttchermeister gesucht, der das Zusammensetzen von Fastagen übernimmt. Das Holz dazu wird fertig geliefert.
Offerten unter Nr. 4250 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein geb. jung. verh. Mann mit guter flotter Handschrift sucht Stellung als Aufseher, Inspect. 2c. Adressen unter 4251 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Wirthin sucht zum 15. Nov. Stellung, am liebsten auf dem Lande bei einem einzelnen Herrn. Adr. Meyer, Gremblin b. Gubkau.

Wohnungen.

Ein Eiskeller
wird zu miethen gesucht. Lage auf der Rechtstadt bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4249 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Milchkannengasse 18
ist ein **Comtoir** zu vermiethen.

Langgarten 78, part.,
herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Cab. u. Zubeh. von sof. zu vermiethen.

Eine Wohnung v. 4—5 Zimmern mit Garten ist Sandgrube 28, part., für 1000 M sofort zu verm. Näheres bei **Kuleisa,** Hof.

Ein möbl. Zimmer ist von sofort zu vermiethen Schäferei 15'.

Vorstädt. Graben 8
ist die neu decorirte Parterrewohnung, bestehend aus vier Zimmern, Hof, Stall und Zubehör, per sofort zu vermiethen.
Näheres bei **H. v. Morstein,** Poggenpfuhl 24/25.

Zu der am **Freitag, d. 10. November, 6 Uhr,** in dem Conferenzzimmer der Handels-Akademie stattfindenden General-Versammlung der **Danziger Zweig-Stiftung der Schiller-Stiftung** beehrt sich ergebenst einzuladen (4239
Der Vorstand.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, d. 6. November,
Abends 8½ Uhr:
Vortrag vom Reichstagsabgeordneten Herrn Rickert.
„Die Bildungs-Vereine und die Schule."
Damen und Gäste haben Zutritt.
Von 7½ Uhr an:
Kasse und Aufnahme.
4214) **Der Vorstand.**

Börsenhalle,
Frauengasse Nr. 28.
Heute Abend: **Blut- u. Leberwurst,** eigenes Fabrikat.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Frühstückstisch zu kleinen Preisen.
Abends warme Speisen b. 12 Uhr.
4206) **Anna Radtke Wwe.**

Heute Abend
Frei-Concert
vom Wolffschen Quartett.
Karpfen in Bier,
graue Erbsen mit Speck.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Apollo-Saal
(Hotel du Nord).
Nur Sonnabend, den 4., Sonntag, d. 5. u. Montag, d. 6. Novbr.:
Täglich zwei Vorstellungen.
Nachm. 5 Uhr u. Abends 8 Uhr.
Albert Halle's wissenschaftliches Theater.
Einzig existirende Wiedergabe
Olympia u. Pergamon,
mit dem großartigen Cyclorama:
Ein Fest der Attaliden auf Pergamon.
Dann:
Romantische Wanderungen.
Zum Schluß: Soirée fantastique.
Reserv. Sitz 60 ₰, 1. Platz 40 ₰, Entree 30 ₰, Schüler zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. (4254

Abonnements-Künstler-Concerte
im Apollo-Saale.
Dienstag, den 7. November cr.,
Abends 7½ Uhr:
II. Abonnements-Künstler-Concert.
Louis Savart,
Waldhorn-Virtuose aus Wien,
Elise Leutheusser
Concertsängerin,
Martha Hornig,
Pianistin.

1. **Beethoven,** Sonate, D-moll, op. 31 2 für **Klavier.**
2. **Schumann,** a. Blume der Ergebung, b. Aufträge, c. **Schubert,** Forelle, d. **Brahms,** Es liebt sich, für **Gesang.**
3. **Mozart,** Horn-Concert, op. 106. Es-dur für **Waldhorn.**
4. a. **Chopin,** Berceuse, b. **Liszt,** Rigoletto-Paraphrase, für **Klavier.**
5. **Thomas,** Andante aus der Horn-Sonate, für **Waldhorn und Klavier.**
6. a. **Liszt,** Es muß ein Wunderbares sein, b. **Fischoff,** Mütterlein sprich, c. **Franz,** Frage nicht, d. **Urspruch,** Anette, für **Gesang.**
7. a. **Schubert,** Du bist die Ruh, b. **Schumann,** Abendlied, für **Waldhorn.**

Concertflügel Julius Blüthner aus dem Magazin von **Max Lipczinski.**
Abonnement für 1 Sitzplatz der 4 restirenden Concerte II—V à 10, 9 und 6 M. Je 6 Bons à 16,50, 15 und 10,50 M.
Einzelpreise à 4, 3 und 2 M, Stehplätze à 1,50 M, für Schüler à 75 ₰ bei
Constantin Ziemssen,
Musikalien- u. Pianofortehandlg.,
Hundegasse 36.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tgl. Abds 7½ Uhr:
Große brillante Künstler-Vorstellg.
Vollständig neues Künstler-Ensemble.
D. Lee, musik. Clown u. Dompteur dress. Katzen u. Hunde.
2 **Williams,** excentr. Reckturn.
Carmen, Gesangs-Terzett.
2 **Latoure,** mysteriös. Liliput.
Egberts, Komiker.
Zora, Luft-Potpourri.
Marga, Costüm-Soubrette.
Granau-Seefeld, Duett.
Vollst. Perf. Verz. u. Weit. Plak.

Stadt-Theater.
Sonnabend: P.P.A. **Bei erhöhten Preisen.** Gastspiel von **Franzesco d'Andrade. Hans Heiling.** Oper.
Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. **Der Talisman.** Märchen von Fulda.
Abends 7½ Uhr: Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Ein Blitzmädel.** Posse.
Montag: Gastspiel von **Franzesco d'Andrade. Tell.** Oper von Rossini.

Hotel Petersburg
offerirt in vorzüglicher Qualität das Bier
der Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
in Gebinden zu Brauereipreisen, in Flaschen à 10 Pf. (hell und dunkel).

Mittwoch Abend eine Busennadel (Gemme) verl. Geg. Belohnung abzug. 3. Damm 14'''.

Die heutige Auflage enthält eine Extra-Beilage des bestens renommirten Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft **Kaiser-Bazar, Langgasse 24.** Wir verfehlen nicht, besonders darauf aufmerksam zu machen, da dieses Etablissement sowohl in fertiger Confection als auch bei Anfertigung nach Maaß bei wirklich billigen Preisen Vorzügliches leistet.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20419 der Danziger Zeitung.

Freitag, 3. November 1893.

Gärtnerische Rundreise.

II.

Gardasee—Verona—Venedig—Triest—Abazzia.

Am Gardasee in reizender Lage liegt die Stadt Riva, dicht unter der steil aufragenden Rochetta, einer Felsenwand von ca. 2000 Fuß Höhe. Sowohl Riva als auch das zwischen Weingeländen versteckte Städtchen Arco wird während der Herbstmonate bis in den Winter vielfach als klimatischer Luftkurort wegen seiner geschützten Lage und milden Spätherbsttemperatur aufgesucht. Man sieht Oleander, Cypressen, Magnolien und seltenere Thuja-Arten, während zwischen dem Wein Reihen von Maulbeeren gepflanzt sind, weil viel Seidenraupenzucht getrieben wird. Der Gardasee ist von hohen Felsmassen umsäumt. Das Wasser desselben hat eine tiefblaue Färbung, die man bei einer Dampferfahrt am Westufer, welches die interessantesten Ansiedelungen hat, bewundert. In einer Bucht liegt das Städtchen Salò, in einem Fruchtgarten inmitten Citronenanpflanzungen, welche man in dem Orte Garda noch zahlreicher findet, freilich für die Wintertage mit Schutzvorrichtungen versehen. Es sollen von hier jährlich gegen 60 000 Citronen versendet werden. Auch giebt es hier schon kleine Olivenwälder, welche hübsche Erträge liefern. Agave americana kommt vielfach verwildert vor und sahen wir mehrere Blüthenstengel derselben von beträchtlicher Größe. Bei der Stadt Desenzano bestiegen wir wieder die Eisenbahn und gelangten nach einer Fahrt von wenigen Stunden in Verona an. Außer werthvollen Denkmälern, wie diejenigen der Familie der Scaliger, welche während 179 Jahren die Herrschaft an sich riß, ist das sehenswertheste alte Baudenkmal der Stadt eine imposante Ruine, die Arena, eines der größten Amphitheater des Alterthums, wahrscheinlich aus der Zeit des Diocletian oder des Antonius. Auf Stufen von grauem Marmor können 25 000 Personen sitzen. Die Stufen endigen oben in eine Terrasse, von welcher man einen weiten Ueberblick über die Stadt und Umgegend genießt. An das Amphitheater lehnt sich der größte Platz der Stadt, die Piazza Vittorio Emanuele, mit dem Reiterstandbilde des letzteren und hübschen Gartenanlagen.

Obgleich die Gehölzgruppen und Rasenflächen auf dem Platze gesprengt wurden, befand sich der Rasen doch nur in sehr mäßigem Zustande, was sich in dem Giardino Giusto, einem Privatgarten, der den Fremden zur Besichtigung geöffnet ist, noch mehr zeigte. Es ist bekannt, daß der Rasen mehr und mehr in den Gärten Italiens verschwindet, je weiter man nach Süden kommt, da die trockene Hitze, die oft Monate andauert, ihn vernichtet. Der oben genannte Garten liegt an einer felsigen Anhöhe, zu welcher eine Cypressen-Allee hinanführt, deren sehr starke Stämme 500 Jahre alt sein sollen. Auf gemauerten Stufenwegen gelangt man durch dichtes Unterholz, welches von Evonymus japonica, Ligustrum japonicum, Quercus Ilex u. s. w. Lorbeerbüschen und Kirschlorbeer gebildet wird, wie man sich solche Bäume wie Broussonetia papyrifera, Pinus halepensis und paroliniana, Cedrus Deodara und libanotica erheben, auf eine Terrasse, welche durch eine Marmorbalustrade abgeschlossen ist. Man hat von hier den Besuchern, besonders aber über ganz Verona einen herrlichen Rundblick. Ganz in der Nähe dieses Gartens liegt das durch die Dichtung Shakespeares berühmt gewordene Haus der Julia Capuletti, die hier wirklich zu Ende des dreizehnten Jahrhunderts gelebt hat, wie eine an dem Hause angebrachte Marmortafel bekundet. Das Wappenzeichen der Familie war ein Hut, welcher noch heute in einem Stein gemeißelt über der Thüre auf der inneren Hofseite zu sehen ist. Eine Laune des Schicksals will es, daß hier ein Hutmacher jetzt seine Werkstatt hat, so daß das alte Wappen für sein Schild gilt. Und nun nach Venedig! Der Fremde, der Venedig zum ersten Mal betritt und die holden Erinnerungen dieser Stadt sich ins Gedächtniß zurückruft, vermag sich kaum eines ganz eigenthümlichen Eindrucks zu erwehren. Venedig hat nirgends auf der Welt seines Gleichen, es ist die trauernde, ehemalige Beherrscherin des Meeres, umspült von den Resten ihrer schwindenden Pracht. Man vernimmt kein Wagenrollen und Pferdetrappeln, lautlos bewegen sich die Gondeln in den Kanälen und die Stille wird nur durch einen Ruf der Gondoliere unterbrochen, wenn sie um eine Ecke biegen, um den Entgegenfahrenden aufmerksam zu machen. Etwas hat sich dies stille Bild in letzter Zeit dadurch auf dem Canal grande geändert, daß eine große Zahl kleiner Dampfer unausgesetzt den Personenverkehr auf demselben für 10 Centesimi pro Person unterhalten. Die Gärten schwinden in dieser Wunderstadt auf ein Minimum zusammen, denn außer einem räumlich nicht sehr großen Volksgarten (Giardino publico) und dem Giardino Papadopoli, ein Privatbesitz, wäre nur noch der kleine Vorgarten, welcher vor dem königlichen Palast liegt zu nennen. Während die beiden ersten Gärten in passablem Stande gehalten werden, war der Giardino Reale in einem geradezu vernachlässigten Zustande. So blühten auf dem Hauptbeete vor der Mittelthüre des Schlosses rothblumige Zierbohnen, für das Auge eines kundigen Landschaftsgärtners ein eigenthümlicher Anblick. Ueberhaupt fiel es von Bozen und Meran ab auf, daß bei der Zunahme einer mehr subtropischen Vegetation, in welcher die Natur ja besonders in den kälteren Monaten des Nordens Rosen, Magnolien, Camelien ic. in reichster Fülle bietet, das heimische Interesse für die Lieblinge der Flora stark in Abnahme gekommen ist. Werthvolle Blumen schickt man deshalb nach Wien, Berlin ic. Der Ortsbewohner gebraucht nichts dergleichen und bei einer Trauerfeierlichkeit, welche wir zufällig in der Marcuskirche an der Leiche eines hohen, katholischen Priesters mitmachten, war nicht eine Blume oder ein Kranz zu sehen. Die Höfe der Paläste haben häufig einen vortrefflichen Raum für zierliche Gartenanlagen, aber nichts geschieht in Venedig dafür und wenn auch einige Bäume, Gesträucher und Schlingpflanzen grünen, so ist alles verwildert. Zwei kleine, jämmerliche Blumenbeete konnten wir entdecken aber außer Astern, Verbenen, Heliotrop und einigen Tuberosenblumen war nichts weiter in denselben. Der Venetianer wundert sich überhaupt, wie man an Blumen oder Pflanzen seine Freude haben kann und der frühere botanische Garten, der im Jahre 1850 eingerichtet wurde, ist an eine Fabrik verkauft, welche Torpedogeschosse für die italienische Marine anfertigt. Eine besondere Erwähnung und einen Besuch verdient der Fruchtmarkt, auf welchem zur Zeit nicht nur Früchte wie Pfirsich, von denen 100 Kilo für 4 Mk., also das Pfund für 2 Pfg. im Groß-Handel verkauft werden, Zuckermelonen, süß und ohne Zucker zu essen, Arbusen oder Wassermelonen pro Stück 5 Pfg., Aepfel, Birnen, Weintrauben von ausgezeichneter Güte, weiße und braune Feigen und Tomaten, alles in kolossalen Massen feil geboten wurden, sondern die Verkäufer, aus den einfachsten Elementen der hiesigen Bevölkerung zusammengesetzt, verstehen es auch, ihren Früchten und Gemüsen eine künstlerische Anordnung zu geben und ihre Waaren durch Laubwerk besonders zu schmücken. Auch der Fischmarkt, welcher neben dem Obstmarkt sich befindet, bot bei einem dort früh Morgens gemachten Besuch ein interessantes, verschiedenfarbiges Bild. Von Fischen sahen wir Thümmler oder Thunfische, Seezungen, Rochen, Steinbutten, Störe, Aale, Schleie, Barben, Branzino, deutsch Wolfsbarsch, einen silberweißen, mit Goldschuppen gezierten, ca. 2 Fuß langen Fisch, der einen sehr feinen Geschmack hat, weiter Tintenfische, kleine und große Seekrebse, Hummern, Austern und die von der armen Bevölkerung gern gegessenen frutti di mare, ein Gemisch von allerlei Muscheln, Quallen, kleinen Fischen und Schnecken. Die Stadt liegt auf 117 Inseln in den 3½ Meilen langen und 2 Meilen breiten Lagunen an einem Busen des adriatischen Meeres. 15 000 Häuser und Paläste steigen gleichsam aus den Fluthen des Meeres in einem Umfang von 1½ Meilen empor und hat die Stadt eine Bevölkerung von 150 000 Seelen. 147 Kanäle bilden die eigentlichen Straßen der Stadt, denn wenn man auch Venedig zu Fuß durchwandern kann, so sind die meisten Gäßchen so eng, daß kaum zwei Menschen neben einander gehen können, in manchen nicht einmal ein Regenschirm aufgespannt werden kann. Ueber die zahlreichen, künstlerisch einzig dastehenden Bauwerke, Sculpturen und Oelgemälde zu berichten, würde über den Rahmen dieser Zeilen hinausgehen. Bei kaltem, ruhigem Wetter unternahmen wir die Fahrt über's Meer von Venedig nach Triest, woselbst der Dampfer nach sechsstündiger Reise im Hafen landete. Letzterer bietet den größten Schiffen ungehinderte Einfahrt, weder Inseln noch Sandbänke erschweren dieselbe, dagegen gewährt er nicht genügenden Schutz gegen Stürme, von denen die Bora der gefahrbringendste ist, die oft plötzlich von den nahegelegenen Gebirgen hereinbricht. Dieser Sturm ist heftig und außerdem eisig kalt; zarte Blumen und Pflanzen vernichtet derselbe und hatten wir Gelegenheit, die Spuren der letzten Bora in der Handelsgärtnerei von Perotti zu sehen. Derselbe führt eine umfangreiche Sammlung von Orchideen, Farrnkräutern, Palmen in Pflanzenhäusern und Rosen im freien Lande cultivirt. Das Schloß Miramar, in der Nähe der Stadt, hart am Meere auf einem Felsenvorsprung gelegen, gehörte bekanntlich dem unglücklichen Kaiser Maximilian von Mexiko. Dasselbe birgt viele Erinnerungen an denselben, während der zierliche, mit immergrünen Gehölzen und Palmen bepflanzte Garten insofern ein gärtnerisches Kunststück ist, als das Erdreich erst auf den kahlen Felsen hinaufgebracht werden mußte. Triest ist eine Seestadt, in welcher lebhafter Handel betrieben wird. Bei einem unternommenen Abstecher nach Fiume, dem einzigen ungarischen Seehafen, wurde der vornehmste österreichische Badeort Abbazia besichtigt, ein klimatischer Kurort für Nervenleidende und wegen seiner geschützten Lage besonders während der Wintermonate besucht, wenngleich sich auch jetzt mehrere hundert Fremde dort aufhielten. Eine vollständig immergrüne Bepflanzung der ausgedehnten Promenaden am felsigen Gestade mit Gehölzen, wie Lorbeergebüsch, immergrünen Eichen (Quercus Ilex), Johannisbrodbaum (Ceratonia Siliqua), Magnolien, Oleander, Arbutus Unedo und andere, Viburnum Tinus, Evonymus-Arten, Aucuba, Thuja gigantea, Cedern, Yucca-Arten, Pinus halepensis, stattlichen Wellingtonien und von Palmen Chamaerops humilis und [illegible] schmückt diesen Kurpark. Und so wollen wir von dem [illegible] Gestade des adriatischen Meeres und von unseren geneigten Lesern Abschied nehmen und unsere kleine Schilderung schließen. R.

Vermischtes.

London, 28. Oktbr. **Neue Beiträge zur Geschichte der Befreiungskriege von 1813—1814** liefern die Briefe, welche Lady Burghersh, die nachherige Gräfin von Westmoreland, an ihre Mutter schrieb. Sie war die Gattin des bei den Oesterreichern beglaubigten britischen Militär-Attachés und begleitete ihn auf den Feldzügen jener Jahre (The Letters of Lady Burghersh from Germany and France during the Campaign of 1813—14. Ed. by her daughter Lady Rose Weigall. London, Murray.) Von England aus begab sich Lady Burghersh nach Berlin. Sie beschreibt das Berliner Leben, die hübschen Hüte der Berlinerinnen, die Kosaken in Berlin u. s. w. General Bertrand, dem Napoleon [illegible] Berlin [illegible], war als Kriegsgefangener in einem Gasthause untergebracht; sobald er sich auf der Straße sehen ließ, rief ihm das Volk zu: „Hier kommt der Herzog von Berlin; schleppt ihn zum Henker!“, worauf dann der General sein Hotel kaum wieder verließ. Später in Frankfurt machte Lady Burghersh die Bekanntschaft vieler gekrönten Häupter und beschreibt sie mit einigen markigen Strichen. „Niemals“ — so ist ihr geschrieben — „war ich so enttäuscht wie beim Kaiser Alexander. [illegible] Schultern, ist aber sonst [illegible] gebaut. [illegible] der ganze Hof ihn nachahmt, sich nach vorn beugt und sich gleich Weibern um die Taille schnürt. Der Kaiser von Oesterreich ist ein kleiner, verdrossener Greis; [illegible] Persönlichkeit. [illegible] hat sein ganzes Aeußeres etwas Schönes, Geduldenhaftes an sich, dazu einen ruhigen, melancholischen Gesichtsausdruck, der einen sofort interessirt. Ich kenne keinen, der ihm gleicht. Er hat zwei Söhne bei sich, sehr hübsche Burschen (den nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV. und den Kaiser Wilhelm I.). Auch darf ich den Großfürsten Konstantin nicht vergessen; er gleicht dem Kaiser Alexander, ist aber jedenfalls das größte Ungeheuer in Menschengestalt, das ich je gesehen.“ Daran knüpfen sich Schilderungen von Barclay de Tolly, Blücher, Metternich, Nesselrode und Hardenbeng. Mit großer Entrüstung spricht sie von der Kaiserin Maria Luise. „Heute“ — so berichtet sie von Paris aus — „kehrten die Prinzen Esterhazy und Wenzel Liechtenstein von Fontainebleau zurück, wohin sie vom Kaiser von Oesterreich zu Maria Luise geschickt worden. Sie speisten bei uns und beschrieben sie mir. Sie weinte viel, aber willigte ein, Bonaparte zu verlassen; und deshalb halte ich sie für ein Ungeheuer, denn sie gab jedenfalls vor, ihn zu lieben; auch hat er sich gegen sie stets gut betragen. Sie sagte, sie wolle ihn vor ihrer Abreise nicht wieder sehen, denn wenn er sie sähe und sie bäte, mit ihm zu gehen, so könne sie das nicht abschlagen; aber um ihrem Vater zu gehorchen und für das Wohl des Vaters entschlösse sie sich, nach Wien zu gehen. Sie zeigte ihnen den König von Rom, und sie sagen, es sei das schönste Kind, das sie je gesehen. Sie wird das Herzogthum von Parma und Guastalla erhalten. Mir scheint es ekelhaft, daß sie ihn im Unglück verläßt, nachdem sie ihn im Glück zu vergöttern vorgab; und dasselbe gilt von seinen Marschällen, die ihn verließen.“ Schließlich sei noch bemerkt, daß die Verfasserin eine der schönsten Frauen ihrer Zeit war und daß ihre Gesellschaft daher stets gesucht war.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. November.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Oktober.

Activa.	Status vom 31. Oktbr.	Status vom 23. Oktober.
	M	M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 M berechnet....	772 816 000	772 067 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	23 344 000	23 981 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	10 341 000	9 084 000
4. Bestand an Wechseln ..	612 558 000	586 655 000
5. Bestand an Lombardford.	104 277 000	94 684 000
6. Bestand an Effecten ..	5 183 000	4 799 000
7. Bestand an sonst. Activen	50 683 000	37 594 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital....	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten.............	1 032 742 000	997 341 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	382 636 000	368 228 000
12. Die sonstigen Passiven. .	901 000	887 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden per Oktober abgerechnet 1 516 854 100 M.

Hamburg, 2. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 138—145. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—136, russ. loco ruhig, (Transito 100 nom.). — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 48. — **Spiritus** still, loco per November-Dezbr. 22½ Br., per Dezember-Januar 22¼ Br., per April-Mai 22¼ Br., per Mai-Juni 22½ Br. — **Kaffee** fest, ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco geschäftslos, Standard white loco 4,65 Br., per Dezember 4,65 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 2. Novbr. **Kaffee**. (Schlußbericht.) Good average Santos per November 82¼, per Dezember 82½, per März 80¼, per Mai 78¾. Behauptet.

Hamburg, 2. Novbr. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,12½, per Dezbr. 13,12½, per März 13,32½, per Mai 13,50. Stetig.

Bremen, 2. Novbr. **Raff. Petroleum**. (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Loco 4,45 Br. Stetig.

Havre, 2. Novbr. **Kaffee**. Good average Santos per Dezember 103,50, per März 100,50, per Mai 98,75.

Mannheim, 2. Novbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,10, per März 16,05, per Mai 14,00. **Roggen** per November 14,00, per März 14,00, per Mai 14,00. **Hafer** per Novbr. 14,90, per März 15,30, per Mai 15,35. **Mais** per Novbr. 11,05, per März 11,45, per Mai 11,45.

Frankfurt a. M., 2. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 261⅞, Franzosen —, Lombarden 81⅝, ungar. Goldrente 91,50, Gotthardbahn 148,40, Disconto-Commandit 165,50, Dresdener Bank 128,50, Berliner Handels-Gesellschaft 124,10, Bochumer Gußstahl 109,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 138,10, Harpener 123,30, Hibernia 109,80, Laurahütte 98,80, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 83,60, schweizer Centralbahn 113,40, schweizer Nordostbahn 103,60, schweizer Union 73,80, italien. Meridionaux 104,20, schweiz. Simplonbahn 56,30, Mexikaner 59,10, Italiener 77,60. Matt, Schluß besser

Wien, 2. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 96,62½, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,55, do. Goldrente 119,40, 4% ungar. Goldrente 115,55, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,50, Anglo-Aust. 148,00, Länderbank 244,10, Creditact. 331,25, Unionbank 248,00, ungar. Creditact. 407,00, Wiener Bankverein 121,00, Böhm. Westbahn 366,00, Böhm. Nordb. 211,00, Busch. Eisenbahn 449,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 235,50, Galizier —, Ferd. Nordb. 2870, Franzosen 300,50, Lemberg-Czern. 257,50, Lombard. 101,50, Nordwestbahn 212,50, Pardubitzer 193,00, Alp.-Mont.-Act. 50,80, Tabakactien 190,50, Amsterdamer Wechsel 105,80, Deutsche Plätze 62,60, Londoner Wechsel 127,50, Pariser Wechsel 50,55, Napoleons 10,11, Marknoten 62,60, Russ. Banknoten 1,32⅝, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 95,85, ungar. Kronenrente 93,05.

Amsterdam, 2. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 152, per März 162. **Roggen** per März 112. per Mai 112.

Antwerpen, 2. November. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 2. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente —, 3% Rente 98,32½, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 78,35, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 91⅞, III. Orientanleihe 68,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,50, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 60⅞, conv. Türken 22,00, türk. Loose 86,30, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 449,00, Franzosen 607,50, Lombarden —, Lomb. Prioritäten 215, Banque ottomane 576, Banque de Paris 611, Banque d'Escompte 65, Credit foncier 973, Credit mobilier —, Meridional-Actien 615, Rio Tinto-Actien 352,50, Suezkanal-Actien 2711, Credit Lyonnais 751, Banque de France 4000, Tab. Ottom. 383,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,19, Cheques a. Lond. 25,21, Wechsel Amsterdam kurz 207,18, do. Wien kurz 195,50, do. Madrid kurz 405,00, do. auf Italien 113½, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien —, Portugiesen 20,68, Portug. Tabaks-Obligationen 330, 3% Russen 80,15, Privat-Discont —.

Paris, 2. Novbr. **Bankausweis**. Baarvorrath in Gold 1 698 459 000, do. in Silber 1 265 946 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 708 941 000, Notenumlauf 3 544 364 000, Laufende Rechnung d. Priv. 361 183 000, Guthaben d. Staatsschatzes 177 801 000, Gesammt-Vorschüsse 293 929 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgnisse 6 988 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,63.

London, 2. Novbr. **Bankausweis**. Totalreserve 16 128 000, Notenumlauf 26 299 000, Baarvorrath 25 977 000, Portefeuille 25 395 000, Guthaben der Privaten 31 393 000, do. des Staates 4 336 000, Notenreserve 14 095 000, Regierungssicherheiten 12 088 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45 gegen 46⅞ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 132 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 12 Mill.

London, 2. Novbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 97$\frac{15}{16}$, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 77⅞, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99½, convert. Türken 21¾, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 91¼, 4% Spanier 60⅞, 3½% privil. Aegypter 95¼, 4% unific. Aegypter 100⅛ ex., 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 98¼, 3% consol. Mexikaner 59¾, Ottomanbank 13, Suezactien —, Canada-Pacific 76, De Beers-Actien neue 15⅞, Rio Tinto 14⅛, 4% Rupees 65⅞, 6% fund. argent. Anleihe 68¾, 5% argent. Goldanl. von 1886 64½, do. 4½% äuß. Goldanl. 38½, Neue 3% Reichsanleih. —, Griech. Anl. v. 1881 37, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 38½, 4% Griechen 1889 27, Brasilianische Anl. von 1889 58, Platzdiscont 2¾, Silber 32. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,92, Paris 25,40, Petersburg 24$\frac{9}{16}$.

London, 2. Novbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Staubregen.

Glasgow, 2. November. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 2½ d.

Liverpool, 2. November. **Baumwolle**. Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferungen: Novbr.-Dezember 4$\frac{29}{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar 4$\frac{29}{64}$ do., Januar-Februar 4$\frac{15}{32}$ do., Februar-März 4½ Verkäuferpreis, März-April 4$\frac{33}{64}$ Käuferpreis, April-Mai 4$\frac{35}{64}$ do., Mai-Juni 4$\frac{37}{64}$ Werth, Juni-Juli 4$\frac{39}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Petersburg, 2. Novbr. Wechsel auf London 95,25, do. Berlin 46,57½, do. Amsterdam —, do. Paris 37,77½, ½-Imperials 763, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 242, do. 1866 217½, russ. 2. Orientanl. 101, do. 3. Orientanleihe 101¾, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 155½, Große russ. Eisenbahnen 243, russ. Südwestb.-Act. 110½, Petersburger Discontobank 462½, Petersburger intern. Handelsbank 476, Petersburger Privat-Handelsbank 385, russ. Bank für auswärt. Handel 295, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 149. Privatdiscont 5½.

Petersburg, 2. Novbr. Productenmarkt. **Talg** loco 57,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. — **Roggen** loco 6,60. — **Hafer** loco 4,15. — **Hanf** loco 43,00. — **Leinsaat** loco 14,00. Schnee.

Newyork, 1. November. (Schluß-Course.) **Geld** für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¾, Cable-Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fund Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 20¾, Canadian-Pacific-Actien 73, Central-Pacific-Actien —, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 66⅝, Illinois-Centr.-Actien 93¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 127½, Louisville u. Nashvilles Act. 50¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 14½, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 103½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 23½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 21, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien —, Union Pacific-Actien 18⅜, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 28¼. Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8$\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans 7⅝, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe line Certificates per November 72. — **Schmalz** loco 10,40, do. (Rohe und Brothers) 10,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18⅜, low ord. per Dezbr. 16,77, per Februar 16,30. — Weizen eröffnete träge, fiel dann heftig auf Liquidation langsichtiger Termine, kräftigte sich darauf auf Kauforders, auf weniger günstiges Wetter und Deckungen der Baissiers. Schluß schwach. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten, später erholt auf ausgedehnte Exportnachfrage. Schluß stetig.

Chicago, 1. Novbr. Börse heute geschlossen.

Newyork, 2. Novbr. Wechsel auf London i. G. 4,81¼, **Rother Weizen** loco 0,68¼, per November 0,67⅞, per Dezbr. 0,69¼, per Januar 0,70¾. — **Mehl** loco 2,45. — **Mais** per Novbr. 46¾. — Fracht 3. — **Zucker** 2⅞.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. November. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 733 Gr. bes. 130, 765 Gr. 133 M bez., rother 738 Gr. 133, 762 Gr. 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 749 und 765 Gr. 111, 753 Gr. 112 M per 714 Gr., russ. 717 und 729 Gr. ab Rampe 87,50 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 124, russ. 70, 73 M bez., kleine russ. 70 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 120, 125, 130, 143, 150, 153 M bez., russ. 87,50, 90, 93 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 132,50, russ. Victoria- 115 M bez., grüne 135, 160, 167 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 125, 132 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 130, 135, 136 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 126, 127 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 107 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 201 M bez., feine 180, 182, 185, 190 M bez., mittle russ. a. d. Wasser 179 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 143,50, 148, ger. 112, 115, Hanfsaat russ. 164, 165 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe 73, mittel ab Rampe 67, bes. 62, dünne 67, bes. 61 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51¾ M Gd., nicht contingentirt 32¼ M, per November nicht contingentirt 31½ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 30½ M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 32½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco unverändert, 139—141, per Novbr.-Dezember 141,00, per April-Mai 148,50. — **Roggen** loco fest 120—122, per Novbr.-Dezbr. 123,00, per April-Mai 129,00. — Pomm. **Hafer** loco 157—162. — **Rüböl** loco fest, per Novbr.-Dezbr. 46,70, per April-Mai 47,50. — **Spiritus** loco bhpt., mit 70 M Consumsteuer 32,20, per Novbr. 31,30, per April 32,70. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 2. Novbr. **Weizen** loco 135—148 M, gelber märkischer 142 M ab Bahn, per Novbr.-Dezember 140,75—140,50—141,25 M, per Mai 151,50—151,25—152,75—151,75 M. — **Roggen** loco 122—128 M, inländ. 126 M ab Bahn, per Novbr.-Dezbr. 125,25—126,25—125,50 M, per Mai 132,50—133,00—132,50 M, per Juni — M. — **Hafer** loco 152—190 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 155—176 M, pomm. u. uckermärk. 158—177 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 158—176 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 181—184 M ab Bahn, per November 160,75—161,25—160,50 M, per Novbr.-Dezember 157,50—158—157,50 M, per Mai 149—149,25—149 M, per Juni 149—148,75 M. — **Mais** loco 108—119 M, per November-Dezbr. 107—107,50 M, per Dezbr. 109,25—109,75 M, per April 114 M, per Mai 112,75—113 M. — **Gerste** loco 120—187 M. — **Kartoffelmehl** per Novbr. 15,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per November 15,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per November 7,60 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—162 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria-Erbsen 218—227 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25—15,25 M, ff. Marken 17,50 M, per November 16,20—16,25 M, per Novbr.-Dezbr. 16,20—16,25 M, per Januar 16,50—16,60—16,55 M, per Mai 17,10—17,15 M. — **Petroleum** loco 18,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 46,0 M, per Novbr. 46,5—46,7 M, per Novbr.-Dezember 46,5—46,7 M, per April-Mai 47,5—47,8 M, per Mai 47,7—47,9—47,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 53,1 M, unversteuert (70 M) loco 33,4—33,5 M, per Novbr. 32,2—32,7—32,6 M, per Novbr.-Dezbr. 32,2—32,7—32,6 M, 70er (incl. Faß) per April 38,0—38,4—38,3 M, per Mai 38,2—38,6—38,5 M.

Magdeburg, 2. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, neue 14,15, Kornzucker excl., 88% Rendem. 13,20, neue 13,35, Nachproducte excl., 75% Rendement 11,25. Ruhig. — Brodraffinade I. —, Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 13,07½ Gd., 13,10 Br., per Dezember 13,07½ bez. und Br., per Januar-März 13,20 bez. und Br., per April-Mai 13,35 Gd., 13,40 Br. Stetig.

Wolle.

Leipzig, 2. November. Kämmlingsauction. Gewöhnliche Anzahl Käufer, gute Stimmung reichlich zwei Drittel verkauft. Preise behauptet, bis 5 Pfennige höher. (W. T.)

Berliner Fondsbörse vom 2. November.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, zum Theil etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen zum Theil günstiger lauteten. Das Geschäft gestaltete sich anfangs etwas lebhafter in Folge von Deckungscoursen. Um die Mitte der Börsenzeit trat dann ziemlich allgemein eine neue Abschwächung der Haltung hervor, und die Börse blieb dann schwach bis zum Schluß. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zumeist unverändert, 3½% Reichs-Anleihe etwas höher. Fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten sich gleichfalls ziemlich fest aber ruhig; Italiener und ungarische Goldrente nach festerem Beginn wieder abgeschwächt; Mexikaner fester, serbische Werthe matt, russische Anleihen wenig verändert, Noten fester. Der Privatdiscont wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung mit unwesentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen ruhig. Industriepapiere wenig verändert und mäßig lebhaft, Montanwerthe befestigt.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	85,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
Pommersche Pfandbr.	3½	97,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	96,25
Westpreuß. Pfandbr.	3½	96,25
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,00
Preußische do.	4	102,00
do. do.	3½	96,25
Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	95,20
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	90,30
do. Silber-Rente	4⅕	90,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,50
do. Gold-Rente	4	94,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,40
do. Rente 1883	6	102,70
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	99,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	62,25
Poln. Pfandbriefe	5	65,60
Italienische Rente	5	77,90
Rumänische amort. Anl.	5	93,50
Rumänische 4% Rente	4	79,75

Türk. Admin.-Anleihe		91,30
Türk. conv. 1% Anl. Ca. D.	1	22,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,00
do. Rente	5	73,00
do. neue Rente	5	73,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	59,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	46,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	73,10
Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundcr.-Pfdbr.	3½	101,10
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	102,30
do. do.	3½	96,50
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
do. do. do.	3½	96,00
do. II. IV. Em.	4	100,30
do. V. VI. Em.	4	100,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,70
Pr. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,10
do. do. do.	3½	95,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,50
do. do. (110)	4	102,10
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,30
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,60
Goth. Prämien-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	132,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. 1858	—	319,50
do. Loose von 1860	5	140,60
do. do. 1864	—	318,50
Oldenburger Loose	3	125,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,10
Raab-Graz 100T.-Loose	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,90
do. do. von 1866	5	144,25
Ung. Loose	—	262,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2½	58,00
Mainz-Ludwigshafen	5	107,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,60
do. do. St.-Pr.	5	107,00
Ostpreuß. Südbahn	0	70,10
do. St.-Pr.	2	103,10
Saal-Bahn St.-A.	—	21,20
do. St.-Pr.	3½	91,00
Stargard-Posen	4½	101,25
Weimar-Gera gar.	—	10,20
do. St.-Pr.	3⅔	82,90
Galizier	—	101,40
Gotthardbahn	6½	—

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,00
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B.	5¼	—
†Reichenb.-Pardub.	—	92,50
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	[illegible]	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	40,50
Warschau-Wien	11½	—
Ausländische Prioritäten.		
Gotthard-Bahn	4	102,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	48,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	90,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	101,75
do. Elbthalb.	5	100,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,40
do. 5% Oblig.	5	102,80
†Ungar. Nordostbahn	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Anatol. Bahnen	5	86,00
Brest-Grajewo	5	97,70
†Kursk-Charkow	4	94,90
†Kursk-Kiew	4	93,25
†Mosko-Rjäsan	4	94,25
†Mosko-Smolensk	5	101,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	99,20
†Rjäsan-Koslow	4	92,60
†Warschau-Terespol	5	102,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	67,75
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	105,10
do. do. II.	6	88,70
do. do. III.	6	65,80
do. do.	5	34,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.		
Berliner Kassen-Verein	130,60	4½
Berliner Handelsges.	125,00	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	101,75	4½
Bresl. Discontbank	97,80	5
Danziger Privatbank	135,00	7⅓
Darmstädter Bank	126,10	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	113,50	6
do. Bank	147,00	9
do. Effecten u. W.	106,10	5
do. Reichsbank	155,75	6
do. Grdkr.-B.-Act.	151,20	6,38
do. Hypoth.-Bank	[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	165,75	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,25	0
Hamb. Commerz.-Bank	103,30	5
Hannoversche Bank	106,75	5
Königsb. Vereins-Bank	138,75	8
Lübecker Comm.-Bank	115,30	6
Magdb. Privat-Bank	95,25	4
Meininger Hypoth.-B.	—	—
Norddeutsche Bank	109,00	—
Oesterr. Credit-Anstalt	121,50	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
Posener Prov.-Bank	113,00	—
Preuß. Boden-Credit	124,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	—	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	110,00	6
Schlesischer Bankverein	113,90	5½
Danziger Oelmühle	81,00	—
do. Prioritäts-Act.	95,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	63,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,00	3

A. B. Omnibusgesellsch.	213,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	230,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	90,10	4½
Wilhelmshütte	50,50	1
Oberschlesi. Eisenb.-B.	45,50	½
Berg- u. Hüttengesellschaften.		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	53,00	—
Königs- u. Laurahütte	99,00	6
Stolberg, Zink	32,00	1
do. St.-Pr.	100,75	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Novbr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,355
do.	3 Mon.	3	20,215
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	159,75
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	3 Wch.	4½	211,50
do.	3 Mon.	4½	209,50
Warschau	8 Tg.	4½	212,50

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.	
Dukaten	9,71
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	159,90
Russische Banknoten	212,60

13. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 154 87 309 79 759 861 903 1023 240 96 712 28 2050 155 202 537 65 88 707 826 3021 314 508 19 916 85 4040 144 45 227 72 306 432 900 2 24 5182 350 [500] 70 85 551 625 948 6218 314 418 529 664 85 800 81 997 7052 162 324 553 96 638 77 816 26 30 910 31 8033 311 88 505 8 819 9143 66 581 [500] 652 826 72

10058 134 60 340 79 428 90 529 63 811 24 89 935 57 67 11003 8 86 117 82 252 [500] 74 419 562 [300] 699 12055 159 [1500] 85 286 400 719 800 47 971 [3000] 13167 562 938 14005 93 195 276 88 97 316 436 55 633 901 15073 290 354 74 469 97 507 643 761 70 834 982 16486 541 83 851 17107 432 82 521 680 83 909 83 93 18142 384 484 513 53 63 666 730 878 995 19115 222 314 50 455 [1500] 537 95 673 [3000] 745

20113 96 268 [3000] 75 [3000] 350 681 824 920 48 21046 140 75 89 290 588 [300] 675 736 [1500] 810 912 15 22095 118 [3000] 26 [3000] 45 94 491 585 637 44 [500] 764 846 951 23091 214 613 98 722 44 812 959 80 83 24037 67 95 [3000] 125 355 64 455 76 [1500] 559 837 72 85 963 25137 [300] 60 206 28 81 314 96 432 40 51 501 54 634 72 807 95 96 942 61 [300] 26182 222 77 308 [3000] 955 27038 193 385 495 507 62 677 712 48 28019 24 291 457 726 924 29010 114 93 563 782 835

30004 65 [300] 118 87 246 369 400 703 19 887 940 [500] 31122 222 316 33 656 64 95 703 968 32142 97 203 15 305 576 90 92 772 33094 133 723 56 62 91 [300] 993 34404 38 75 914 35011 229 312 38 582 816 29 48 69 36031 134 58 72 239 49 351 444 96 510 41 774 828 37124 [500] 234 347 664 825 928 38124 53 266 91 361 620 823 39193 201 [1500] 96 438 560 655 72 924

40025 43 62 67 [1500] 228 47 49 52 469 508 732 987 41268 96 325 400 656 894 42157 551 678 790 834 35 39 70 967 43008 51 108 99 203 18 314 90 607 809 38 63 937 44005 97 267 79 497 804 92 957 85 45050 75 226 31 321 424 [500] 33 78 502 672 [300] 784 906 46338 42 69 427 538 53 708 93 810 73 47247 59 327 93 490 749 79 959 93 [3000] 48057 155 347 93 468 601 17 19 89 828 55 93 49066 [500] 174 96 204 9 22 57 379 472 631

50248 [500] 335 529 32 [500] 634 811 45 911 51099 201 419 501 792 97 [500] 884 932 52081 104 78 221 [300] 300 58 85 546 95 97 726 70 53340 463 97 54127 353 88 500 36 44 767 852 909 55083 119 230 402 816 73 941 56516 36 659 706 813 56 57280 451 96 557 83 645 [300] 76 [3000] 751 892 995 58066 191 293 595 637 77 701 76 [1500] 59359 69 755 832 42 69 930

60056 134 [500] 267 317 20 26 41 406 [3000] 25 76 98 637 66 766 833 94 61130 35 36 396 635 66 704 936 62044 201 [300] 393 547 635 [1500] 37 819 930 60 63569 75 684 943 91 64043 65 256 65 363 446 594 618 64 [3000] 733 [1500] 824 25 48 53 938 81 65147 221 423 79 98 542 [300] 694 [500] 824 32 84 66096 114 231 56 300 61 425 586 [1500] 629 65 816 22 86 67089 151 507 624 35 94 [500] 727 926 56 68260 537 [1500] 719 90 869 927 [1500] 69020 381 804 33 79

70169 413 507 686 710 60 92 865 71245 422 668 95 72102 23 336 94 401 [300] 651 73 723 73143 213 94 98 345 553 63 672 701 94 802 74062 66 77 374 632 737 924 75006 158 87 [500] 296 377 427 38 85 545 67 650 63 795 949 76110 217 400 31 47 515 633 755 895 77000 46 309 543 835 89 992 78062 79 83 148 244 55 551 710 [1500] 947 79027 42 93 365 90 417 93 567 [3000] 740 807 70 [300] 81 982

80118 204 91 362 442 721 66 981 81204 23 492 575 [300] 601 755 82011 183 518 604 59 65 739 47 55 67 856 905 83035 [500] 248 474 89 601 80 718 912 [300] 84166 78 253 391 96 426 506 34 644 89 [500] 714 26 52 85113 221 482 91 [500] 520 65 776 80 86217 336 64 77 95 629 48 702 860 75 997 87032 [1500] 49 189 566 99 652 700 96 935 83 88015 84 109 201 8 324 98 490 536 670 800 93 89093 164 237 [300] 42 78 377 667 98 705 17 54 99 831 934

90025 75 145 325 98 [1500] 455 529 618 915 [300] 91192 [3000] 203 15 19 39 55 346 539 59 89 604 807 [1500] 904 64 92006 45 [3000] 78 88 178 224 454 512 612 87 787 971 92 93004 95 [1500] 196 228 65 [500] 404 513 925 51 94185 216 367 404 87 687 911 39 49 95222 36 99 381 466 700 96093 140 63 213 28 468 599 639 719 942 [1500] 79 92 97248 328 648 883 98096 250 362 408 72 561 70 667 [3000] 820 24 55 99055 385 487 533 641 820

100044 445 97 101142 67 246 63 471 847 102072 60 248 366 703 918 103058 [300] 60 76 172 546 691 [500] 718 46 55 980 104027 109 [3000] 235 379 483 569 76 [500] 767 [3000] 861 90 105076 318 32 45 522 [500] 63 770 828 [300] 86 952 106001 181 255 338 407 535 46 690 96 859 77 107274 [500] 397 407 792 108096 115 56 284 338 83 424 575 [300] 750 838 [3000] 910 109085 294 405 72 [1500] 547 52 98

110109 42 55 76 405 12 579 89 636 766 93 111073 96 988 112018 40 78 129 42 493 502 57 794 891 949 113024 113 486 517 80 [3000] 735 805 114196 437 38 72 744 76 91 873 906 22 45 60 115007 221 [500] 650 94 709 62 74 810 116095 138 377 455 803 947 117218 37 72 329 419 552 [3000] 877 960 118038 126 293 732 854 96 [3000] 935 119026 51 211 414 95 523 906

120029 53 398 624 33 63 713 27 43 811 121116 29 43 247 694 724 861 900 38 122112 [300] 37 [1500] 60 80 383 579 [500] 654 781 123262 370 442 682 951 53 66 124000 146 [1500] 201 324 518 710 85 97 800 [3000] 47 54 904 40 125072 164 [500] 83 394 848 906 126017 87 103 334 55 528 72 743 844 127212 326 54 79 610 818 902 128088 406 624 748 825 129101 252 374 [500] 87 516 715 64 820 [300] 83

130084 251 328 62 429 38 605 727 893 985 131138 [3000] 71 80 203 19 79 696 [1500] 723 34 42 132153 64 [500] 262 96 358 685 750 82 883 [10000] 904 99 133095 115 83 355 662 943 134143 276 98 391 982 87 135282 576 875 136111 84 416 35 93 549 836 70 82 99 [3000] 137059 387 484 [300] 532 49 796 978 138136 273 341 50 512 96 858 139050 74 [300] 189 241 56 418 26 534 [1500] 57 669 [500] 972 81

140338 455 515 70 97 [1500] 701 31 141129 262 399 528 74 [3000] 730 77 861 958 62 86 142036 229 303 419 567 638 47 59 947 143033 185 376 420 58 [3000] 553 615 884 [1500] 969 88 [500] 144116 311 62 461 764 145098 129 61 288 450 609 [300] 789 146389 92 [3000] 415 87 506 613 703 976 147346 57 408 [3000] 70 [1500] 503 613 20 48 78 786 809 80 940 9 148177 245 62 524 81 708 825 963 149184 406 29 617 793 849 977

150189 93 [3000] 404 94 [300] 528 637 75 704 58 928 151003 205 49 82 321 80 564 98 693 [300] 766 69 875 994 152196 317 27 33 51 528 [3000] 56 [1500] 728 805 25 958 98 153119 64 224 412 71 [1500] 73 76 84 624 [500] 90 831 94 965 76 154168 235 312 548 78 652 820 912 69 86 155018 [300] 89 114 255 75 327 30 32 418 45 628 765 823 35 42 156273 311 88 619 828 157050 [300] 354 [500] 98 668 730 158205 93 382 99 533 96 617 159028 96 [3000] 187 723

160078 95 423 95 675 732 42 71 161103 229 401 19 629 [3000] 79 973 162227 316 96 443 520 38 826 163089 154 70 96 [1500] 241 97 340 73 77 409 39 48 530 650 837 928 164207 16 39 398 487 589 97 [300] 705 76 805 963 165040 98 893 166387 623 41 786 892 167043 97 180 252 526 735 844 927 168192 257 78 98 311 46 72 400 90 703 22 59 816 40 46 928 93 99 169147 235 417 21 30 39 42 61 593 677 844 951 53 89

170109 454 56 705 16 848 [500] 927 46 171093 276 89 599 837 922 [300] 172086 262 341 88 423 99 [1500] 728 [1500] 879 173357 78 576 789 174101 491 [1500] 528 75 603 15 725 898 905 45 175024 36 64 538 767 832 965 176039 117 251 325 79 557 90 607 33 979 177114 70 496 547 658 [3000] 83 853 64 914 18 19 42 43 99 178069 [1500] 123 78 93 236 85 [300] 472 [3000] 548 661 745 964 179057 127 64 380 455 609 95 770 939 45 95

180078 [500] 177 216 346 418 652 839 181094 298 437 599 714 860 182019 283 695 183027 329 484 618 184008 108 21 403 [500] 26 53 69 780 89 869 98 923 185030 60 260 67 302 16 17 402 38 664 90 [500] 749 83 925 33 74 186604 39 [300] 41 793 187045 120 367 785 188040 178 201 83 514 606 9 [500] 701 7 [500] 46 68 859 937 47 189039 316 32 64 417 550 653 62 874 907

190191 355 619 968 71 [3000] 191320 442 57 556 705 982 192232 306 444 69 572 756 69 88 193088 233 63 [3000] 312 506 619 845 [3000] 948 49 [1500] 194126 622 [500] 66 708 [500] 195112 376 [1500] 491 865 937 196075 76 187 250 425 527 648 67 887 96 197130 80 83 237 59 74 303 591 673 729 54 913 23 198071 111 69 93 298 457 81 558 [300] 663 755 893 199013 [10000] 95 164 229 50 [500] 404 650 722 [3000] 33

200435 63 65 843 67 86 201159 75 301 432 [1500] 75 560 63 97 623 39 745 54 68 869 947 202053 89 286 353 400 11 515 601 82 [10000] 755 831 203121 [500] 73 305 546 630 721 810 945 75 204083 126 245 494 510 [1500] 25 66 86 649 914 205007 41 210 68 329 437 [1500] 574 [3000] 712 15 45 940 66 206027 138 [500] 337 651 953 [300] 207060 62 72 135 259 357 60 636 50 88 744 932 [3000] 208300 75 457 614 752 [300] 804 40 51 209029 42 95 123 80 203 90 348 97 99413 35 71 546 [300] 757 98

210042 148 320 492 95 547 646 713 66 70 878 211132 37 [500] 76 208 11 [300] 346 81 520 48 87 701 41 890 974 212258 359 446 [300] 57 640 78 [3000] 81 753 807 943 213023 40 74 262 320 401 11 732 972 [300] 81 214029 142 [300] 60 276 341 [3000] 215007 106 29 219 445 53 515 623 830 975 216016 49 173 332 440 595 [500] 682 787 217113 [1500] 318 508 843 218100 59 307 36 659 [300] 721 63 856 219100 331 610 732 828 909 37 [500] 41

220053 113 92 240 378 472 952 221011 336 [500] 432 34 46 501 33 906 222044 87 571 [3000] 602 49 915 20 71 80 93 99 223071 287 [300] 455 513 45 990 224334 64 78 538 86 750 908 225120 96 239 434 68 619

13. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

29 191 821 914 [300] 1395 [1500] 714 49 805 60 86 911 2034 [500] 147 217 79 953 37 3344 402 71 607 49 78 714 863 4022 43 207 73 381 584 919 [500] 5111 92 290 94 465 79 524 92 [500] 642 49 809 [300] 6046 85 302 [3000] 82 412 728 80 875 7001 9 225 302 550 634 62 99 822 922 819 458 70 575 744 807 89 931 9102 27 329 84 434 503 67 641 741 72 821

10280 358 741 66 831 [500] 57 78 11292 416 41 92 581 808 58 80 959 12001 161 384 497 [3000] 531 61 915 13067 212 489 607 84 14091 239 427 534 661 923 67 15035 181 274 659 705 37 86 989 16020 158 76 504 761 823 35 [300] 17021 58 118 362 403 29 844 947 18084 165 [300] 274 80 86 401 512 781 93 844 68 991 19154 63 703 81 83 466 68 597 722 931

20078 168 228 373 78 657 84 705 79 853 947 70 21003 5 524 73 692 711 [1500] 19 831 22038 812 916 41 23014 [300] 321 49 81 747 66 810 19 953 24024 152 68 213 [500] 50 82 410 55 62 722 870 982 25004 18 25 [1500] 51 55 108 64 244 366 76 414 511 12 642 884 26043 [3000] 223 452 78 733 60 919 27564 608 67 864 920 28109 65 [300] 255 81 545 679 791 821 30 29186 240 365

30189 210 79 423 24 69 94 [500] 851 923 97 31105 202 373 94 662 68 87 790 834 905 79 88 32641 [3000] 785 830 93 935 50 [300] 33156 233 59 60 301 82 509 [3000] 832 84 34040 46 254 55 757 962 87 35044 96 134 214 46 320 91 404 554 68 621 97 701 88 903 46 84 36101 3 294 321 58 88 498 572 617 733 45 996 37[illegible]95 197 201 48 586 488 514 31 694 770 [300] 849 993 38143 [300] 77 230 321 406 15 57 504 53 612 62 63 99 794 820 39 71 943 [300] 39381 474 512 927 [3000] 77 94

40024 41 154 292 376 601 [1500] 51 64 79 785 [3000] 849 984 41022 405 637 886 42025 [300] 29 76 221 29 535 632 43039 165 [3000] 85 274 471 510 62 654 822 [1500] 44178 366 [1500] 421 665 943 45187 574 690 752 824 999 46063 355 550 611 45 53 754 64 76 804 947 47267 408 66 808 [1500] 21 [1500] 57 987 [300] 88 48094 529 53 775 [300] 976 49230 49 334 477 [1500] 526 91 821 95 966 71

50006 19 170 310 67 86 418 75 88 662 [300] 754 822 985 51226 88 309 93 410 582 [300] 699 722 965 52000 7 13 112 487 523 90 665 [500] 75 798 855 968 53011 307 29 421 637 [3000] 59 772 838 47 939 97 54014 66 241 502 634 725 57 976 55185 390 [1500] 438 39 627 39 755 64 849 55 953 56112 48 65 336 415 58 64 782 895 913 51 57112 289 382 402 543 689 959 77 58090 234 427 588 625 [500] 851 59024 [1500] 52 166 226 420 48 607 784 919

60018 169 [300] 73 241 53 417 74 [1500] 548 650 61155 [3000] 346 531 89 894 940 62027 39 102 96 348 456 604 963 86 63160 63 [3000] 375 653 [3000] 778 922 56 64210 499 648 767 93 946 52 76 [5000] 65018 127 242 343 470 [3000] 712 29 35 930 66109 358 863 605 87 722 933 67041 [500] 158 348 57 70 681 68073 155 354 521 97 644 827 69194 286 553 86 785 817 973 [300]

70050 85 257 312 28 409 86 651 749 820 952 71004 112 409 553 795 800 34 928 72316 69 83 711 71 90 847 73048 116 83 318 449 67 79 610 67 71 735 932 74052 298 518 669 825 93 75017 144 314 553 611 894 76096 181 308 60 597 608 15 923 77111 334 411 25 79 574 92 965 78058 [1500] 249 433 92 542 632 40 731 70 [3000] 79029 57 495 663 714 [500] 60 900 [300] 20 42 43

80430 51 735 832 42 942 81011 250 [300] 343 [1500] 428 636 711 976 82047 150 236 360 [3000] 761 842 919 76 83059 60 [3000] 178 599 711 68 836 64 69 95 84012 375 467 782 844 963 85216 355 400 75 76 86105 16 64 257 307 47 576 626 759 87095 170 241 342 88 96 [3000] 406 547 77 651 735 65 [300] 866 81 88007 33 64 224 [1500] 532 48 777 818 50 95 927 89027 131 98 221 307 523 714 [300] 92 [1500] 843 92 96

90051 135 204 99 722 63 929 46 91066 125 66 81 251 372 416 46 647 49 61 79 92 92049 134 353 461 64 820 [3000] 47 [1500] 60 918 93200 344 550 660 778 90 816 94110 99 244 89 322 93 535 649 742 65 85 873 90 953 95235 425 32 [500] 606 90 733 35 818 26 58 907 26 88 96023 77 154 227 39 392 420 513 92 95 801 60 65 97445 96 584 665 794 824 [3000] 966 98113 271 76 334 577 735 893 947 [500] 99074 241 307 763 [3000] 824 70 975

100274 415 634 [3000] 75 885 966 101318 707 49 921 28 102005 206 68 500 716 54 892 906 103424 45 549 798 910 93 96 104063 133 310 76 430 589 818 43 86 105084 [300] 170 217 29 369 83 [300] 556 609 26 844 959 80 106201 363 76 78 621 107138 [1500] 224 65 553 711 40 66 70 [500] 73 89 846 108108 91 220 35 332 37 439 58 577 83 752 [300] 63 [500] 830 109058 [500] 265 319 415 644 68 859 962

110046 101 7 [3000] 254 317 513 26 43 669 811 39 926 54 111049 102 268 335 54 454 [3000] 514 628 810 20 [1500] 977 112140 [300] 373 436 593 643 65 727 [1500] 113010 136 82 441 53 509 114028 96 199 271 [300] 321 91 416 85 567 78 724 880 [3000] 909 17 63 115093 136 97 341 68 466 614 33 731 901 28 47 116027 33 110 258 434 [300] 79 753 57 837 903 70 117021 66 96 239 367 76 98 573 640 96 716 23 [500] 803 78 955 118026 143 235 503 80 762 70 [500] 820 39 119074 231 366 71 76 488 550 966 73

120085 381 469 [300] 93 516 669 705 69 72 [300] 121052 77 167 449 74 506 44 55 72 691 754 836 60 92 934 [1500] 122327 [1500] 310 [3000] 570 634 [300] 92 730 983 [300] 123011 101 294 372 80 486 664 998 124089 164 86 257 65 560 824 928 125022 [500] 190 229 [500] 70 410 561 648 [300] 750 884 126100 [300] 70 268 76 346 54 408 30 714 23 80 84 804 13 31 [1500] 993 127014 51 69 87 116 209 15 622 73 964 128160 357 [3000] 437 547 722 74 850 75 916 24 129029 89 154 278 427 856 967

130169 94 212 [3000] 27 [500] 95 374 421 28 36 527 [300] 65 [1500] 669 819 954 131159 306 481 594 647 71 76 160 930 132107 629 813 133005 71 233 [1500] 56 80 81 316 438 47 551 745 802 12 909 134027 197 212 45 508 817 71 [300] 915 135155 67 99 544 686 [1500] 711 136163 346 446 84 816 137104 92 425 [500] 51 547 822 995 138002 41 335 58 492 601 828 927 139262 355 [1500] 434 580 754 67 [1500] 800 1 47 [1500]

140044 105 85 206 499 558 827 37 [500] 933 141052 104 58 [1500] 448 60 82 744 [300] 919 142111 70 79 342 421 76 511 639 863 143209 30 39 81 [300] 408 25 40 72 [300] 96 605 86 836 144197 239 87 393 458 552 653 717 145021 92 93 130 297 520 70 624 45 52 81 741 72 806 [500] 994 95 [300] 146037 39 124 278 580 87 608 848 961 147048 305 443 [300] 518 80 650 709 43 99 846 148059 174 815 924 64 [500] 149216 87 300 522 58 607 36 820 989 [300]

150273 83 336 498 [3000] 648 50 91 755 961 151079 122 44 83 360 64 556 622 43 63 729 41 987 152016 166 83 [300] 434 946 93 153067 107 9[illegible] 279 349 531 66 765 836 972 154269 883 961 91 155203 [1500] 328 70 430 40 523 635 727 70 807 956 156302 543 626 770 942 157037 538 50 868 960 65 158104 89 [3000] 337 56 730 814 973 93 98 159141 51 314 37 470 693 [1500] 712 875

160060 65 204 466 629 47 161023 261 320 473 521 [500] 658 768 74 77 815 38 997 162051 187 217 305 40 48 86 461 577 679 163136 45 351 91 447 65 82 767 68 75 78 834 164069 111 54 336 59 433 615 722 [5000] 43 165047 134 347 [3000] 727 99 980 166090 558 716 902 31 167085 213 434 637 753 975 168005 316 82 [300] 454 75 915 169101 212 308 16 56 424 69 513 636 815 91

170102 [1500] 202 [500] 754 64 875 171114 202 56 84 [3000] 395 [500] 470 85 535 690 808 41 56 976 172030 207 73 82 376 721 809 905 25 42 [1500] 173280 586 607 736 944 [300] 174180 201 351 459 60 543 720 37 59 911 93 175175 332 646 708 [3000] 88 [3000] 880 176004 230 46 402 701 9 27 [300] 916 53 78 177009 134 344 401 42 579 178012 354 64 441 55 567 989 179235 343 55 [1500] 440 96 505 22 716 849 81

180002 30 129 773 894 181415 81 663 80 878 914 69 182038 178 420 506 [3000] 761 810 18 30 87 183086 174 81 271 308 424 64 508 26 649 734 878 184001 214 420 71 519 40 715 [3000] 54 185061 93 167 325 490 [1500] 529 675 965 186140 51 469 543 860 [300] 187018 91 169 228 354 84 407 63 639 745 188047 56 77 108 225 350 597 774 94 805 17 189022 41 117 55 250 347 551 72 804 [3000] 49 902 41

190052 107 38 49 461 595 191183 247 364 90 531 68 95 758 806 7 90 192019 326 492 696 193014 83 300 79 80 487 545 50 702 38 944 89 194000 436 [500] 39 41 714 909 56 195036 94 322 418 27 537 [500] 90 600 43 776 92 [500] 931 [1500] 196088 174 86 [3000] 208 30 386 518 31 638 936 74 197097 111 472 87 748 87 875 92 983 198010 53 85 130 56 358 85 666 199183 766 824 47

200023 185 222 64 98 346 84 483 773 201003 19 33 218 97 302 22 82 509 [3000] 99 687 717 833 76 93 202263 420 39 91 620 34 40 [500] 93 713 860 76 913 44 [500] 52 203093 135 56 491 566 603 86 750 89 805 961 89 204052 [300] 97 106 12 67 390 415 49 71 723 95 887 205038 143 95 374 [1500] 503 814 20 65 70 914 49 206034 116 43 262 343 64 474 82 503 35 616 58 898 901 18 50 90 207178 445 542 45 82 904 208230 51 473 [300] 90 626 [300] 718 854 91 949 209050 96 326 30 500 690 860 73 941

210094 335 74 668 776 801 6 12 82 211046 209 352 [300] 68 [3000] 87 613 765 801 85 212094 180 326 559 625 789 971 213566 623 750 814 961 214044 399 [500] 511 58 90 602 [3000] 983 215027 [300] 135 351 451 612 57 88 847 923 96 216201 37 328 425 722 38 217016 112 [3000] 99 337 76 82 496 501 616 22 860 218031 [5000] 104 202 72 396 408 715 89 810 219091 126 701 899

220063 [1500] 111 278 395 465 534 712 895 911 [500] 221148 223 [300] 309 429 538 757 967 222060 62 [500] 160 352 78 86 90 484 803 90 927 223041 270 348 94 [300] 406 609 95 854 224066 129 84 305 503 692 724 80 225249 393 406 63 590 [500]

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1704, Firma **O. Blumhoff**, eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Apothekenbesitzer **Hermann Geißler** zu Oliva übergegangen und die bisherige Firma in **H. Geißler** verändert ist. Diese neue Firma ist demnächst ebenfalls heute unter Nr. 1888 des Firmenregisters mit dem Bemerken eingetragen worden, daß Inhaber derselben der Apothekenbesitzer **Hermann Geißler** zu Oliva ist.

Ferner ist heute in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 611 vermerkt worden, daß der Apothekenbesitzer **Hermann Geißler** zu Oliva für die Ehe mit **Louise Hackbarth** durch Vertrag vom 22. Juli 1893 die Gemeinschaft der Güter aber nicht die des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß Alles was die künftige Ehefrau in die Ehe bringt und später durch Erbschaft oder Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens hat.

Danzig, den 19. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Humber** Capitän **Robson** auf der Reise von Hull nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 4. November cr.,
Vormittags 10¼ Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4252

Danzig, den 3. November 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 4. Novbr. cr., Vormittags 11½ Uhr, werde ich im Gasthofe zum Deutschen Kaiser im Auftrage die zur E. Kluth-schen Concursmasse gehörigen Möbel ꝛc., darunter

1 Pianino, 1 Tafelservice für 18 Gedecke, Sopha, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, Betten, Küchenspinde, Kleiderspinde, 1 Waschmaschine, Wäsche, Gardinen (4246

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Dirschau, den 2. Novbr. 1893.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung auf dem Heumarkt vor Hotel Stern.

Sonnabend, d. 4. November d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

1 zehnjährige braune Stute (gutes Arbeitspferd)

für Rechnung wen es angeht, à tout prix öffentlich meistbietend verkaufen. (4247

Danzig, den 2. November 1893.

J. Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altst. Graben Nr. 103, am Holzmarkt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.